Sonnabend, 23 März. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10870. 1878.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse No. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — **Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.**

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 22 März. Die „Polit. Corr.“ bringt folgende Meldungen: Aus Petersburg: Im Hinblick auf die von England starr festgehaltene Forderung der Erörterung sämmtlicher Friedensstipulationen auf dem Congresse, sowie im Hinblick auf die Haltung Englands in Konstantinopel sei die Lage äußerst gespannt. An die russische Garde in San Stefano sei der Befehl ergangen, die Einschiffung nach Odessa zu sistiren. — Aus Konstantinopel: Der Besuch des Großfürsten Nicolaus beim Sultan sei für heute (den 22. d.) in Aussicht genommen, der Sultan werde den Besuch auf der Yacht des Großfürsten erwidern. Savfet Pascha habe die Vertretung der Pforte auf dem Congresse abgelehnt, an seiner Statt seien Achmet Vefik und Musurus Pascha zu Congreßbevollmächtigten designirt. — Aus Athen von heute: Die englischen Kabel von Syra nach der Besikabai und von Syra nach Candia und Alexandrien sind vollendet. Von den Türken sind in den letzten Tagen 17 Ortschaften des Districts Delvino in Epirus geplündert und niedergebrannt worden. — Aus Belgrad von heute: „Der Herzog von Chartres ist hier angekommen, um sich nach Bukarest zu begeben. Die serbische Regierung hat beschlossen, künftighin in Berlin, Paris, Rom, Cettinje und in Sofia, das wahrscheinlich die künftige Hauptstadt Bulgariens sein würde, diplomatische Vertreter zu unterhalten. Die Stadt Novibazar verbleibt den Türken, die gleichnamige Festung wird mit Serbien vereinigt.

Petersburg, 22. März. Die „Agence Russe“ bemerkt, daß England bezüglich des Congresses noch keine Antwort gegeben habe und fortgesetzt auf seiner Forderung der Vorlegung des Vertrags bestehe, obschon der Vertrag den Cabineten mitgetheilt und die Freiheit der Discutirung desselben im Schooße des Congresses durch Rußland anerkannt sei. Die Aussichten für den Zusammentritt des Congresses seien deshalb geringere geworden. — Die „Agence Russe“ erwähnt ferner eines in der Stadt circulirenden Gerüchtes, wonach in Rumänien eine Revolution (?) ausgebrochen sei und Fürst Karl Bukarest verlassen habe. Der Schah von Persien beabsichtigt, sich zunächst nach Tiflis zu begeben.

Danzig, 23. März.

Der Kaiser hat gestern auch die Präsidien der Parlamente, zuerst das des Reichstages, dann die des Herren- und des Abgeordnetenhauses zusammen empfangen, welche ihm die Glückwünsche der parlamentarischen Körperschaften überbrachten. Er hat sich, körperlich und geistig noch in aller Frische, mit den Herren freundlichst unterhalten. Die brennenden Fragen des Tages hat er dabei unberührt gelassen, wohl weil nicht viel Erfreuliches zu berichten war. Denn es herrscht jetzt eine Verwirrung in unseren Regierungskreisen, wie sie bis jetzt noch nicht erlebt worden ist — und wir haben doch auch bisher schon manches Tohuwabohu erlebt. Was heute vollständig festzustehen scheint, ist morgen nicht mehr wahr, und das Unwahrscheinlichste ist möglich. Gestern schien es, als ob das neue Ministerium schon vollständig fertig wäre, heute ist von allem gestern Gemeldeten wenig mehr übrig. Alles ist noch in der Schwebe. Wir können versichern, daß Alles, was die heute angelangten Berliner Blätter bringen, schon überholt ist. Es ist jetzt wieder unsicher geworden, ob Graf Stolberg das Vicepräsidium des Ministeriums annimmt. Gestern schien es festzustehen, daß unser Regierungspräsident Hoffmann das Finanzministerium übernehmen werde. Heute ist dies mehr als zweifelhaft, ja gestern Abend wenigstens schienen die Verhandlungen mit ihm vollständig abgebrochen worden zu sein. Herrn Hoffmann ist zunächst die Stelle eines Präsidenten des zu errichtenden Reichsschatzamtes angeboten worden; hierauf wurde mit ihm wegen Uebernahme des Eisenbahnministeriums unterhandelt und, als sich dabei herausstellte, daß seine Ansichten nicht mit denen, welche an maßgebender Stelle in Betreff der Eisenbahnpolitik herrschen, sich deckten, ist ihm der Posten des Finanzministers angeboten worden. Auch das hat sich nun zerschlagen. Vorher hatte schon der General-Steuerdirector Burghardt die Uebernahme des Finanzministeriums abgelehnt. Die Forderungen, welche Fürst Bismarck an die Candidaten für das Finanzministerium stellt, scheinen von Niemanden befriedigt werden zu können und müssen horribler Natur sein. Camphausen's Rücktritt ist natürlich ausgemacht. Als gestern das Staatsministerium unter Führung Bismarcks seine Glückwünsche dem Kaiser darbrachte, befand sich der bisherige Finanzminister schon nicht mehr dabei. Ob Achenbach im Ministerium bleibt, ob Leonhardt, kann Niemand sagen. Der Rücktritt des Letzteren wird heute offiziös dementirt. Fest scheint nur zu stehen, daß Graf Botho Eulenburg Minister des Innern wird. Den Landwirthen wird es erfreulich zu hören sein, daß Friedenthal das landwirthschaftliche Ministerium behält. Gestern wurde offiziös versichert, daß über alle zu besetzenden Ministerstellen ein vollständiges Einverständniß erzielt worden ist. Das war vielleicht in so weit richtig, als man in dem vorgestrigen Ministerrathe ein Einverständniß über die zu berufenden neuen Collegen erzielt hat. Die Berufenen aber haben wahrscheinlich die ihnen gestellten Bedingungen nicht acceptirt. Heute schreibt uns unser offiziöser Correspondent:

„Die Reconstruction des Staatsministeriums besteht darin, daß der Oberpräsident Graf zu Eulenburg das Ministerium des Innern übernimmt, der Landwirthschaftsminister Dr. Friedenthal die Leitung der landwirthschaftlichen Angelegenheiten behält und mit dem Grafen Stolberg wegen Uebernahme des Vicepräsidiums im Staatsministerio aussichtsvoll unterhandelt wird. Die Verhandlungen schweben freilich noch, doch hofft man in den maßgebenden Kreisen auf einen günstigen Abschluß derselben. — Der Oberpräsident von Hannover ist gestern nach dort zurückgekehrt, wird aber zum 1. April wieder hier eintreffen, um die oberste Verwaltung des Innern zu übernehmen. Es bedarf kaum einer Andeutung darüber, daß der Rücktritt des Dr. Friedenthal aus der interimistischen Verwaltung des Innern in völliger Uebereinstimmung mit seinen eigenen Wünschen erfolgt ist. Derselbe hat die Verwaltung des landwirthschaftlichen Ministeriums mit der für dasselbe erweiterten Zuständigkeit jeder anderen Stellung vorgezogen. Er hat sich in dieser seiner Wirksamkeit so allgemeiner Anerkennung zu erfreuen gehabt, daß seine Ablehnung aller anderen Anerbietungen wohl erklärlich ist. Das erneute Abschiedsgesuch, das der bisherige Minister des Innern an Se. Maj. gerichtet hat, ist so dringend gewesen, daß Se. Maj. nicht umhin gekonnt hat, darauf einzugehen. Wenn derselbe nach 15jähriger ministerieller Thätigkeit nunmehr definitiv ausscheidet, so muß es ihm zu einer besonderen Befriedigung gereichen, daß ein ihm wesentlich gleichgesinnter naher Verwandter, den er selbst vor 11 Jahren in den höheren Verwaltungsdienst eingeführt hat, jetzt sein Nachfolger wird. Daß dieser Letztere ein hervorragender Verwaltungsbeamter ist, darüber ist das Urtheil überall einmüthig, wo man Gelegenheit hatte, seine Wirksamkeit zu beobachten, wie in Wiesbaden, Metz, Hannover. Daß der neue Minister des Innern auch in parlamentarischer Beziehung im Allgemeinen eine persona grata ist, bezeugen auch die liberalen Blätter. Wurde er doch als noch junger vortragender Rath im Ministerium des Innern zum Vicepräsidenten des Abgeordnetenhauses gewählt und zwar zu einer Zeit, wo die Conservativen nicht die Mehrheit im Hause hatten. Man wird ihn dafür jetzt gewiß nicht als einen antiparlamentarischen Minister bezeichnen können.“

Was die Beurtheilung des neuen Ministers von Seiten der Liberalen angeht, so sieht man von offiziöser Seite doch etwas zu rosig. Wenn liberale Organe seiner Ernennung einen prononcirt politischen Charakter nicht beilegen zu dürfen glaubten, so hatten sie dabei im Auge, daß Graf Eulenburg einer der heutigen parlamentarischen Parteien nicht angehört, auch an den politischen Parteikämpfen der letzten Jahre nicht betheiligt gewesen ist. Indeß darf nicht verschwiegen werden, daß sein Eintritt in das Ministerium in liberalen Kreisen überwiegend als eine Verschiebung des Standpunktes der Regierung nach rechts aufgefaßt wird. Seine parlamentarischen Antecedenzien aus dem vorigen Jahrzehnt wie die Thatsache, daß er ohne Zweifel einer der befähigsten Köpfe unter den streng conservativen Elementen in Preußen ist, berechtigen zu dieser Auffassung. Im Uebrigen wird man die Handlungen des neuen Ministers abwarten müssen. Die freiconservative „Post“, welche den Anschauungen des Grafen Stolberg-Wernigerode nahesteht, erklärt, daß selbstverständlich nicht die Rede von einem Programmwechsel sein könne, der eine Absage an die Vergangenheit wäre. Danach würde die Parole des neuen Ministeriums also lauten: Keine Reaction, sondern Innehaltung der bisherigen Bahnen. Allen gemäßigt Liberalen im Lande wird es ohne Zweifel zur aufrichtigen Genugthuung gereichen, wenn dies Versprechen überall zur Wahrheit gemacht wird, vorausgesetzt, daß die bisherigen Bahnen im Sinne einer wirklichen Reformpolitik verstanden werden. Aufschluß darüber kann erst die Folgezeit geben. Die Stellung, welche die nationalliberale Partei dem neuen Ministerium gegenüber einstweilen einnehmen wird, ist ihr von selbst vorgezeichnet, nämlich als diejenige der unbefangenen, rein sachlichen Kritik und des ruhigen Abwartens.

Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses verspricht eine der interessantesten der Session zu werden. Fürst Bismarck will den Nachtragsetat zum Staatshaushaltsetat selbst vertheidigen. Wie die anderen Fractionen hat sich auch die nationalliberale gestern mit der Vorlage beschäftigt. Mehr und mehr hat sich die Ueberzeugung befestigt, daß eine so einschneidende Aenderung in der Organisation der Centralverwaltung des Staates, wie sie in der Errichtung eines besonderen Eisenbahnministeriums und der Abzweigung der Domänen und Forsten vom Finanzministerium enthalten ist, im gegenwärtigen Stadium der parlamentarischen Saison unmöglich noch mit der erforderlichen Gründlichkeit berathen werden kann. Was die Abzweigung vom Finanzministerium betrifft, so ist noch hinzuzufügen, daß das Abgeordnetenhaus in früheren Jahren dahingehende Vorschläge vorzugsweise deshalb abgelehnt hat, weil der Finanzminister ihnen mit größter Entschiedenheit entgegentrat. Es scheint also doch kaum angängig, die Maßregel jetzt in einem Augenblicke vorzunehmen, da das Finanzministerium zur Abgabe eines Votums über ihre Zweckmäßigkeit aus bekannten Gründen nicht im Stande ist. Wenn demnach das Abgeordnetenhaus, wie es scheint, zur Zeit auf die in Rede stehenden Organisationsänderungen nicht eingehen zu können erklärt, so ist damit jedoch keine prinzipielle Ablehnung derselben beabsichtigt. Vielmehr wird jedenfalls, wenigstens von nationalliberaler Seite, der Regierung anheimgegeben werden, in der nächsten Session auf ihre Projecte, allerdings unter genügenderer Motivirung, zurückzukommen. Sollte übrigens Herr Windthorst heute den von ihm angekündigten Antrag auf Citirung des Finanzministers wirklich stellen, so wird derselbe als unter den obwaltenden Umständen zwecklos ohne Zweifel abgelehnt werden.

Es scheint, als ob das Justizorganisationsgesetz, um es endlich zu Stande kommen zu lassen, heute vom Abgeordnetenhause nach den letzten Beschlüssen des Herrenhauses unverändert angenommen werden wird.

Heute früh ist uns der französische Originaltext des Friedensvertrages von San Stefano zugegangen. Er ist zu umfangreich, als daß wir ihn im Wortlaut oder in Uebersetzung mittheilen könnten. Uebrigens sind die hauptsächlichsten Bestimmungen desselben bekannt. Der Vertrag führt den Titel: „Préliminaires de paix.“ Zunächst interessirt uns der Charakter des neuen Fürstenthums Bulgarien. Darüber sagt der Anfang des Art. VI.: „Bulgarien wird construirt als ein autonomes, tributives Fürstenthum mit einem christlichen Gouverneur und einer nationalen Miliz.“ Art. VII. sagt u. A.: „Der Fürst von Bulgarien wird frei gewählt durch die Bevölkerung und bestätigt durch die Pforte mit Zustimmung der Mächte. Kein Mitglied der regierenden Dynastien der europäischen Großmächte darf zum Fürsten von Bulgarien gewählt werden.“ Am meisten umstritten wird wohl Art. XXIV. werden, denn er interessirt England am meisten und die anderen Mächte nicht minder, und die bisherigen Meldungen darüber widersprachen sich. Ihn geben wir deshalb im Originaltext:

„Le Bosphore et les Dardanelles resterant ouverts, en temps de guerre comme en temps de paix, aux navires marchands des Etats neutres, arrivant des ports Russes ou en destination de ces ports' La Sublime Porte s'engage en conséquence à ne plus établir dorénavant, devant les ports de la Mer Noire et de celle d'Azow, de blocus fictiv qui s'écarterait de l'esprit de la déclaration signée à Paris le 4/16 Avril 1856.“

Rußland rüstet sich mit aller Macht, das im Vertrage von San Stefano Errungene mit dem Schwerte zu vertheidigen, wenn es nöthig sein sollte. Die „Times“ meldet aus Philadelphia vom 21. d.: Rußland kauft im Stillen umfassendes Kriegsmaterial. Am Dienstag gingen 8400 Kisten mit Patronen von Newyork nach Kronstadt ab. Eine weitere Verladung wird angeblich für das Schwarze Meer vorbereitet.

Deutschland.

△ Berlin, 22. März. Die Fractionen des Abgeordnetenhauses beriethen heute über den Nachtrags-Etat. Der Verlauf der Berathungen ist der Annahme der Vorlage nicht gerade günstig. Fortschritt und Centrum stehen derselben ablehnend gegenüber und wollen allenfalls das Gehalt für den Vice-Präsidenten des Staatsministeriums bewilligen. Die Nationalliberalen sind für das letztere. Ueber die Dismembration des Finanzministeriums wollen sie sich erst in zweiter Lesung schlüssig machen, während die Bildung des Eisenbahn-Ministeriums nur wenig oder gar keine Freunde in der Fraction gefunden hat. Die Fractionen der Rechten scheinen für die Vorlage zu sein.

— Wie die Correspondenz des literarischen Bureaus meldet, stehen am 1. April vielfache Versetzungen, Ernennungen und anderweite Aenderungen im Personal der Directionen der preußischen Staatsbahnen bevor.

* Wie steht sich der Consument beim Tabakmonopol? Auf diese für den Einzelnen bei der Discussion über die Tabakbesteuerung am nächsten liegende Frage, welche durch die principiellen Gesichtspunkte nur zu sehr in den Hintergrund geschoben wird, antwortet die „Wes.-Ztg.“ mit folgender ebenso sachgemäßer wie beherzigenswerther Ausführung: Hier sind es besonders zwei Vorzüge, welche die Monopolschwärmer nicht genug zu rühmen wissen. Der eine ist die Unverfälschtheit des Regieproducts, der andere die angebliche Abstufung der Verkaufspreise nach dem wirklichen Werthe, wobei dann die Pfeife des armen Mannes als Beweismittel für das Monopol angezündet wird. Der erstere Vorzug ist in Wirklichkeit vorhanden, denn die Regie wird eine Verfälschung nicht vornehmen. Andererseits ist richtig, daß beim freien Verkehr der Reiz zur Verfälschung mit der höheren Besteuerung des Rohprodukts wächst. Wenn jedoch nicht die rohe Waare, sondern das fertige Fabrikat besteuert wird, so ist jeder in der höheren Steuer liegende Anreiz zur Verfälschung gleichfalls verschwunden, da das gefälschte Fabrikat wie das echte besteuert werden müßte. Der Vorzug der Unverfälschtheit der Waare ist somit bei dem amerikanischen System der Fabrikatsteuer gleichfalls vorhanden. Was dagegen den zweiten Vorzug der Relativität der Verkaufspreise beim Tabakmonopol anlangt, so ist derselbe nur theoretisch vorhanden. Soll die Regie einen ordentlichen finanziellen Gewinn machen, so muß sie das Kraut der großen Masse der Consumenten, der weniger Bemittelten, in erster Linie treffen. Dieser Regel folgend zieht die Regie in Frankreich denn auch über 90 Proc. ihrer Gesammteinnahmen aus den Cigarren à 5 Cent. und dem ordinärsten Rauch- und Schnupftabak. Der Aufschlag auf diese ordinären Sorten beträgt in Frankreich bis zu 858 Proc. (beim ordinären Schnupftabak) der Productionskosten der Waare, während auf die Gestehungskosten aller Regiefabrikate zusammen nur 430 Proc. Steuer aufgeschlagen wird. Die Pfeife bezw. die Nase des armen Mannes wird somit nicht besonders glimpflich behandelt und der Vorzug der Relativität der Verkaufspreise ist ein Phantom. Ganz anders ist es dagegen mit den Nachtheilen der Consumenten. Dieselben sind sehr greifbarer Natur. Eine Regie kann sich ihrer ganzen schwerfälligen Natur zufolge nicht darauf einlassen, der individuellen Geschmacksrichtung des Consumenten entgegen zu kommen. Sie würde sich, wie dies in Frankreich der Fall ist, auf die Fabrikation weniger Sorten verlegen — schon um dem Schmuggel wirksam entgegen zu arbeiten, ist die größtmögliche Einfachheit in dieser Beziehung nöthig — und den Geschmack so lange discipliniren, bis er nach Möglichkeit uniformirt ist. Ein derartiges Verfahren ist gewiß alles andere eher, als angenehm. In Deutschland, wo die Verschiedenartigkeit der Geschmacksrichtungen beim Tabak größer ist, als irgendwo sonst, würde ein solcher Zwang gewiß besonders empfindlich sein. Schließlich würde sich allerdings auch der deutsche Consument an diesen Zwang gewöhnen, aber gewiß nicht ohne bedeutende Einschränkung seines Bedarfs.

— Die erwähnte Commission des Landes-Oekonomie-Collegiums hat dessen völlige Auflösung beschlossen und bestimmt daß die 19 preußischen Mitglieder des deutschen Landwirthschaftsraths gleichzeitig die Stelle der auf 3 Jahre von dem Centralverein zu wählenden Mitglieder des Landes-Oekonomie-Collegiums einnehmen sollten, während dem landwirthschaftlichen Minister die Ermächtigung ertheilt wird, seinerseits 9 Mitglieder zu ernennen. Das danach aus 28 Mitgliedern zusammengesetzte Collegium wählt seine Vorsitzenden selbst, und bereits Anfang April wird das bisherige Collegium zusammentreten, um diesen neuen Entwurf zu berathen.

* In Braunschweig sind Nachrichten aus Paris eingetroffen, nach denen Exkönig Georg von Hannover so bedenklich erkrankt ist, daß das Schlimmste für ihn befürchtet wird.

Ω Aus Mecklenburg, 21. März. Wohl nirgends auf dem Erdenrund möchten die Lehrer schlimmer daran sein, als in dem fetten Drittel unseres Landes, welches den Rittern zu eigen gehört und wo diese unabhängig von der Regierung nach Gutdünken schalten und walten können. Sie haben ihr eigenes Seminar, auf dem die Zöglinge absichtlich eine höchst mangelhafte Bildung erhalten, damit sie sich eher in die Schulverhältnisse finden und nicht anderwärts eine Stelle antreten können. Während nun die Herren vom eingeborenen und recipirten Adel Hunderte für Zulukaffern und renitente hessische Pastoren übrig haben, sind sie bisher noch nicht dazu zu bewegen gewesen, etwas für die Aufbesserung ihrer Lehrerstellen zu thun. Das Lehrerelend muß hie und da wirklich ein grenzenloses sein, wozu folgendes Beispiel dienen mag. Die Wohnung des Lehrers auf dem Gute S. ist nichts weiter als eine alte dem Einsturze nahe Tagelöhnerkate. Die Decke der Schulstube hat ein großes Loch, durch das Regen und Schnee freien Eingang haben, so daß sich Lehrer und Schüler gar oft in die trockenen Ecken flüchten müssen. Das will aber noch nicht so viel sagen, als die Dotation der Stelle, welche (Wohnung, Kuh, Kartoffelland und Garten mit eingeschlossen) sich nur auf 324 Mk. beläuft. Bei Uebernahme dieser Stelle hat sich der Lehrer zu Folgendem verpflichten müssen: 1) während der Ernte vier Wochen hindurch auf dem Gute als Tagelöhner thätig zu sein; 2) auf seine Kosten einen Hofgänger zu halten, dem der Arbeitstag nur mit 25 Pf. angerechnet wird; 3) selbst für Heizung zu sorgen, wenn die ihm gelieferten 2½ Klafter nicht ausreichen, welche Ausgabe sich auf 30 Mk. beläuft. Das alles ergiebt für den Lehrer etwa

315 Mk. Unkosten, so daß ihm von seinem Einkommen fast gar nichts übrig bleibt. Daher ist er gezwungen ein Handwerk zu treiben, will er nicht verhungern. So unglaublich dies klingen mag, ebenso wahr ist es. — Da sich in letzter Zeit die Eisenbahnunfälle in Mecklenburg gemehrt haben, hat man Ermittelungen über die Ursachen derselben angestellt. Das Resultat ist für die Direction keineswegs erbaulich, weil sie aus Sparsamkeitsrücksichten zu wenig Weichensteller angestellt hat. „Es läßt sich nicht leugnen", heißt es in einem Berichte, „daß diese Leute fast ausnahmslos über ihre Kräfte angespannt werden, wodurch das Leben des reisenden Publikums in Gefahr gebracht wird. Bedenkt man, daß z. B. die Weichensteller in Rostock fast ausnahmslos von Morgens 6 bis Abends 11½ Uhr bei Wind und Wetter fast immer auf ihrem Posten sein müssen, und rechnet man dazu noch die Zeit, um von und nach Hause zu kommen, so ist es gewiß nicht zu verwundern, daß diese Leute, wenn sie sich einmal hinsetzen, sofort vom Schlafe übermannt werden.

Kassel, 20. März. Für den 7. April ist hier eine Versammlung deutscher Tabakinteressenten in Aussicht genommen; Einladungen dazu sind an sämmtliche Handelskammern und kaufmännische Corporationen ergangen. Zweck derselben soll sein, eine gemeinsame große Demonstration sowohl gegen das Monopol wie gegen die Fabrikatsteuer hervorzurufen. Man will so viel statistisches Material zusammentragen, um eine selbstständige Denkschrift daraus herzustellen, die man, als Ausdruck der Ansichten des gesammten deutschen Interesses an der Tabakindustrie, dem Reichstage und dem Reichskanzler zuzustellen gedenkt.

Dresden, 20. März. Die „Dresd. Nachr." schreiben: „Gleich den Regierungen von Baiern und Baden hat sich auch die sächsische Regierung im Bundesrathe gegen das Tabaksmonopol erklärt."

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. März. Die Generalversammlung der Nationalbank hat einstimmig die Anträge der Bankdirection und des Bank-Ausschusses angenommen, wonach das Bankprivilegium bis Ende Mai d. J. verlängert wird, jedoch unter der ausdrücklichen protokollarischen Erklärung, daß die Achtzigmillionenschuld hierdurch nicht berührt werde, wenn auch die Nationalbank die Zahlung nicht vor Ende Mai d. J. beanspruche. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 20. März. Der Feier bei der Eröffnung der Weltausstellung, welche unwiderruflich am 1. Mai in dem Palais des Trocadero stattfinden soll, werden, wie die „Patrie" vernimmt, außer dem Marschall Mac Mahon, den Ministern und den Delegirten der fremden Nationen der Prinz von Wales, der Graf von Flandern und der Prinz von Oranien beiwohnen. Auf dem Ausstellungsplatze sind gestern 18 Waggons mit Gegenständen für die französische, österreichische und holländische Abtheilung angekommen. Mehrere Sectionen, wie Persien, Siam, Marokko, Tunis, Südamerika, Portugal und Niederlande, sind in ihrem inneren Rohbau so weit fertig, daß man darin bereits die Ausstellungsschränke und Zahltische aufstellt. — In der Gemeinde Cubzac (Gironde) ist der seltene Fall vorgekommen, daß ein Freiheitsbaum, welchen die dortigen Einwohner letzten Sonntag mit großer Feierlichkeit pflanzten, von dem Pfarrer des Ortes eingesegnet ward, der bei dieser Gelegenheit eine republikanische Rede hielt.

Versailles, 21. März. Der Senat genehmigte heute die Budgets für die Ministerien des Innern und des Kriegs. Die Kammer hat das ganze Einnahmebudget beinahe mit Einstimmigkeit angenommen. (W. T.)

Italien.

Rom, 18. März. Das Wetter ist bis heute eisig kalt geblieben. Dabei zeigt sich hier ungewohnter Weise der Typhus, dem vor zwei Wochen die so lebenskräftige Frau Hopfen erlag. Vielleicht auch schon Vittorio Emmanuele, der nach der Behauptung der nordeuropäischen Aerzte hier ganz falsch behandelt worden sein soll. — Leo XIII. hat beim feierlichen Empfange des Grafen Paar, Gesandten des Kaisers von Oesterreich, von der Gewohnheit Pius IX, derlei Gesandten nur privatim zu empfangen, ganz Abstand genommen. Pius IX. fingirte nämlich auch bei solchen Gelegenheiten, eigentlich nur ein Gefangener im Vatican zu sein. Hiermit ist denn doch ein Anfang zu praktischem Benehmen des heiligen Stuhles von jetzt an gemacht. Die Ersparnisse in der Verwaltung des päpstlichen Haushalts dauern fort. Außer dem Staatssecretär Franchi müssen jetzt noch zwei Cardinäle dabei helfen. Verschwand auch der Kirchenstaat, so soll jetzt augenscheinlich eine päpstliche Geldmacht entstehen. Die conservativen Zeitungen geben spöttisch den Rath, Cairoli solle sich doch, wenn er keinen andern finde, Leo XIII. zum Finanzminister nehmen, der scheine das Gewerbe ganz gut zu verstehen. Die übrigen 40 Schweizer scheinen jetzt beruhigt. Beim Empfang des Grafen Paar thaten sie Dienst zusammen mit den päpstlichen Gensdarmen, mit denen sie früher fast zum Gefecht gekommen waren, und mit der Nobelgarde.

— 21. März. Zur Feier des Geburtsfestes des Kaisers Wilhelm findet morgen in der deutschen Botschaft eine größere Festlichkeit der hiesigen deutschen Colonie statt, welcher auch die hier weilende Prinzessin Friedrich Karl von Preußen beiwohnen wird. Der König machte heute der Prinzessin einen Besuch. — Die Kammer ist zum 26. d. M. einberufen, um den Handelsvertrag mit Frankreich und den Zolltarif zu berathen. (W. T.)

England.

London, 20. März. Die Königin kam gestern Mittag von Windsor nach London und hielt am Nachmittag in Buckingham Palace einen Herren-Empfang ab, bei dem die Mehrzahl der Botschafter und Gesandten, sowie der Minister zugegen war. — General Sir Arthur Borton, von dessen Ernennung zum Gouverneur von Malta schon seit einiger Zeit die Rede war, hat diesen Posten nunmehr angenommen. — Die Grafschaft Tipperary will jetzt auch in die Reihe der Wahlkreise treten, die sich um die Candidatur Gladstone's bewerben. — Gestern Abend fand vor einer zahlreichen Zuschauermenge das jährliche Schauturnen des hiesigen deutschen Turnvereins statt. An den Freiübungen, mit welchen das Turnen begann, nahmen 136 Mitglieder Theil. Es folgten Barren-, Reck-, Box-, Ring- und Voltigirübungen. Den Schluß bildeten wiederum Freiübungen.

— 21. März. Unterhaus. Der erste Lord der Admiralität, Smith, bestätigte, daß das brasilianische Panzerschiff „Independencia" von der Regierung angekauft worden sei. — Schatzkanzler Northcote erklärte in Beantwortung der am Montag von Cumpbell angekündigten Anfrage, die Regierung werde ihr Möglichstes thun, um die Pforte zu veranlassen, daß sie den Krieg in den griechischen Provinzen beende oder wenigstens in einer den Gebräuchen civilisirter Nationen entsprechenden Weise führe. Die Regierung warte auf eine günstige Gelegenheit, um ein Aufhören der jetzigen Zustände herbeizuführen, könne indeß eine weitere positive Zusage in dieser Beziehung nicht machen. — Auf die gestern von Williams angekündigte Anfrage erwiderte Northcote, es befänden sich vier englische Panzerschiffe in der Bay von Ismid, zwei andere lägen bei Gallipoli, 7 kleinere Kriegsschiffe befänden sich an verschiedenen Stellen des Marmarameeres und der Sulinamündung. Die Umstände in Betreff der Durchfahrt der britischen Schiffe durch die Dardanellen seien bekannt und bereits constatirt, die Regierung sehe keinen Grund, der gegen das Verbleiben der Schiffe im Marmarameere spreche. — Von Courteney wurde für nächsten Montag eine Anfrage an die Regierung darüber angekündigt, ob Rußland den Unterzeichnern des Pariser Vertrags den russisch-türkischen Friedensvertrag mitgetheilt, ferner ob Rußland zugestanden habe, daß jede der Mächte eine Debatte über irgend eine Stipulation in ihrer Beziehung zum Pariser Vertrag herbeiführen könne, ob England verlange, daß der Vertrag den Mächten auf dem Congreß collectiv zugehe und worin der praktische Unterschied zwischen einer individuellen und einer collectiven Mittheilung bestehe. (W. T.)

Oberhaus. Lord Stratheden hob die Vorsichtsmaßregeln hervor, die England vor der Beschickung des Congresses treffen sollte und befürwortete eine Mobilisirung. Lord Granville bekämpfte die Ansichten des Vorredners. Lord Argyll betonte, der Congreß sollte nur untersuchen, ob die zwischen Rußland und der Pforte getroffenen Abmachungen für Europa nachtheilig seien. Graf Derby erklärte, die von Lord Stratheden befürworteten Maßregeln seien längst seitens der Regierung getroffen worden; ein Theil der Armee sei für sofortigen Dienst bereit. Was die Anzahl der Truppen auf Malta betreffe, so seien dort so viel als bequem untergebracht werden könnten. Die Entsendung der Flotte nach dem Schwarzen Meere sei gegenwärtig aus leicht erkennbaren Gründen nicht erwünscht. Derby protestirte weiter gegen die Behauptung, daß im Cabinete Meinungsverschiedenheiten beständen. Hinsichtlich der Bedingungen, unter denen England den Congreß beschicken werde, habe er am 13. d. M. an den Grafen Beust geschrieben, daß, bevor England zum Congreß gehe, es genau festgestellt sein müsse, daß jeder Artikel des Vertrages dem Congreß vorgelegt werden würde, nicht nothwendiger Weise behufs Annahme oder Verwerfung, sondern damit erwogen werden könne, welche Artikel der Annahme oder Zustimmung der verschiedenen Mächte bedürften, und welche nicht. Darüber solle verhandelt werden. Rußland habe die Erklärung abgegeben, daß der vollständige Text des Friedensvertrages den Mächten nach dem Austausch der Ratificationsurkunden mitgetheilt werden solle. Es sei aber eine weitere Frage entstanden, über welche bis jetzt noch keine Verständigung erzielt worden sei, nämlich die, ob es zugegeben sei, daß alle Bestimmungen des Vertrages dem Congresse zur Discussion vorgelegt werden sollten. Die englische Regierung habe an die russische die Anfrage gerichtet, ob Rußland damit einverstanden sei, daß die Mittheilung des Vertrages in seiner Gesammtheit an die verschiedenen Mächte, als eine Vorlegung des Vertrages für den Congreß angesehen werden solle, damit der Vertrag geprüft und erwogen werden könne. Eine allgemeine Regel sei es, daß auf den Congressen keine Abstimmung vorgenommen werde, daher könne auch nicht von einer Majorität oder Minorität die Rede sein und somit könne Rußland nicht aufgefordert werden, alle Fragen der Entscheidung der Majorität der Mächte zu unterbreiten; ein solches Verlangen wäre überhaupt unbillig. England verlange nur, daß sämmtliche Artikel des Friedensvertrages dem Congresse zur Discussion und zwar nur zur Discussion zugehen sollten, denn nur so sei es möglich, zu entscheiden, welche Artikel das europäische Arrangement beträfen, welche nicht. Dies sei der einzige noch streitige Punkt. Rußlands Antwort hierauf stehe noch aus; die Forderung sei billig und mäßig; würde dieselbe nicht zugestanden, so wäre der Congreß nutzlos.

— 22. März. Der ehemalige Militärattaché in Armenien, Kemball, wird Lord Lyons zum Congresse begleiten. — Die „Times" bespricht den gesammten Text des Friedensvertrages und hebt hierbei hervor, derselbe enthalte Vieles, was kritisirt und bekämpft werden könne, aber absolut Nichts, was außerhalb der Sphäre einer Discussion liege.

Rußland.

Petersburg, 22. März. Dem nunmehr ratificirten Präliminarfrieden von San Stefano sind zur Erläuterung der neuen Abgrenzungen vier Karten beigelegt worden, denen in den Artikeln I. (Montenegro), III. (Serbien), IV. (Bulgarien) die Kiepert'sche Karte von 1870, in Artikel XIX. (Armenien) die russische Generalstabskarte zu Grunde gelegt ist. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 21. März. Die muselmännischen Notabeln von Bulgarien bereiten eine Petition an die Königin Victoria vor, um dieselbe um die guten Dienste Englands zu ersuchen, damit die Muselmänner, welche sich entschließen, in Bulgarien zu verbleiben, vom Militärdienste befreit werden und eine Befreiungstaxe bezahlen, wie dies bei den Christen in der Türkei der Fall ist.

Serbien.

— Aus Belgrad, 21. d., wird der „Times" telegraphirt, daß die Serben am Montag Wranja evacuirt hätten.

Danzig, 23. März.

* Wie uns heute von anscheinend informirter Seite aus Berlin geschrieben wird, soll die Candidatur des Herrn Regierungspräsidenten Hoffmann aus Danzig für den Posten des Finanzministers, welche vorgestern schon festzustehen schien, neuerdings doch wieder fraglich geworden sein. In Berlin wollte man sogar wissen, daß die mit Herrn Hoffmann geführten Verhandlungen gescheitert seien. Letzteres ist aber möglicherweise wohl nur ein die Unsicherheit der augenblicklichen Situation charakterisirendes Gerücht.

* Aus Dirschau wird uns von gestern Abend gemeldet, daß der Wasserstand der Weichsel daselbst bereits bis auf 4,68 Meter herabgefallen war und noch weiter fällt. Auch aus Graudenz wird ein rasches Fallen des Wassers berichtet. Wasserstand daselbst gestern 2,88 Meter.

* Der Chef der Admiralität, General v. Stosch, hat angeordnet, daß die Offiziere des Beurlaubtenstandes der Marine künftig zur Ableistung ihrer Uebungen direct an den betreffenden Uebungsort und nicht vorher erst nach dem Stabsquartier der Marinebehörden beordert werden sollen.

* Der westpreuß. Verein der Conservativen hat, die Gelegenheit des Zusammentritts des Provinzial-Landtages benutzend, seine Jahres-General-Versammlung auf den 11. April Abends nach Danzig (Hotel du Nord) berufen. Außer der Abwickelung der Jahres-Geschäfte, Vornahme der Vorstandswahl ꝛc., sollen wesentlich parteiorganisatorische Fragen behandelt werden.

* Seitens der Direction der neuen westpreuß. Landschaft wird jetzt die Einberufung eines General-Landtages derselben vorbereitet. Behufs der Wahl eines Deputirten und eines Stellvertreters für denselben sind die im Kreise Danzig wohnenden Mitglieder der Landschaft zu einer Verhandlung am 10. April, Vormittags, und zwar im Denzer'schen Lokale, zusammenberufen.

* Daß die vom 3. bis 5. Mai hier stattfindende provinzielle Zucht- und Mastvieh-Ausstellung, verbunden mit internationaler Maschinen-, Geräthe- ꝛc.-Ausstellung einen großen Umfang anzunehmen verspricht, berichteten wir schon letzthin. Angemeldet zur Zuchtviehschau waren bis zum 15. März: 100 Stück Rindvieh, 90 Haupt Pferde (darunter eine Anzahl hochedler Thiere), ca. 60 Zuchtschafe und allerdings nur 15 Schweine. Zur Mastviehschau sind angemeldet: über 50 Haupt-Rindvieh, 90 Stück Schafe, 14 Schweine. Zur Maschinen- und Geräthe-Ausstellung haben über 60 Aussteller aus Nord-, Central- und Süddeutschland angemeldet. Die eingehenden Nachfragen lassen bezüglich der Viehschauen eine Verdoppelung der bis jetzt erfolgten Anmeldungen erwarten.

* Die agriculturchemische Abtheilung der landwirthschaftlichen Versuchsstation, welche unter der Leitung des Hrn. Prof. Dr. Siewert steht, veröffentlicht in der heutigen No. der „Westpr. landw. Mitth." ihren ersten Jahresbericht. Danach wurden in der Zeit von Ende Februar bis Ende Dezember 319 Analysen resp. Untersuchungen ausgeführt, und zwar 147 Honorar- und Control-Analysen und 172 aus eigener Initiative der Abtheilung unternommene allgemein wichtige Untersuchungen, welche den Zweck verfolgten, das Interesse der Landwirthe Westpreußens für die hiesige Versuchsstation zu beleben. Unter Controle der Station hatten sich mit ihren künstlichen Düngerfabrikaten gestellt: die Gesellschaft Union-Stettin, die Firma Ohlendorf u. Co. in Hamburg, die Actien-Superphosphat-Fabrik, Danzig. Der Bericht hebt hervor, daß das landwirthschaftliche Publikum Westpreußens von den Vortheilen, welche die Station ihm biete, bisher leider nur einen schwachen Gebrauch gemacht habe.

* Gestern [illegible] die geretteten sieben Matrosen von dem untergegangenen Linck'schen Schiffe „[illegible] George", von Newyork kommend, hier eingetroffen. Leider muß auch nach ihren Mittheilungen angenommen werden, daß der Capitän, der Steuermann und die übrigen drei auf dem Schiffe zurückgebliebenen Matrosen mit dem sinkenden Schiffe zugleich ihr Grab im Ocean gefunden haben.

* Auch in den letzten Tagen haben sich hier wieder Erkrankungen am Fleckentyphus unter obdachlosen und erwerbslos umherirrenden Personen mehrfach wiederholt.

** [Polizeibericht vom 23. März.] Verhaftet: der Schlosser L. wegen Beleidigung eines Beamten im Dienst; der Schneider W., die Arbeiter H'schen Eheleute, die Arbeiter P. und M. wegen Diebstahls; 16 Obdachlose, 1 Bettler. — Gestohlen: der Wittwe K. eine beflochtene Glasflasche. — Strafantrag ist gestellt: gegen die Arbeiter D., B., P., H., F., L., W. und Z. wegen Nöthigung. — Gefunden: ein schwarzer runder Herren-Filzhut am Grünen Thore; eine Brieftasche vor dem Olivaer Thore.

γ Neustadt, 21. März. Der hiesige Bildungsverein hielt in den letzten Wochen 3 Versammlungen ab; am 13. Februar sprach Hr. Gymnasiallehrer Herweg in einem zweiten, sehr interessanten Vortrage über die Sternenwelt, am 6. März Hr. Gymnasiallehrer Wiese über die Sinne der Menschen im Vergleich zu denen der Thiere, am 16. März sprach Herr Collins-Pelonken über künstliche Fischzucht und erläuterte den instructiven Vortrag durch Vorzeigung einer Menge kleiner Fischchen in den verschiedensten Stadien ihrer Entwickelung. — Heute schließt nach vierwöchentlichem Aufenthalte hier die Theatergesellschaft des Herrn Jannecke aus Neu-Ruppin den Cyclus ihrer Vorstellungen. Da die Leistungen der Gesellschaft besonders im Lustspiel und in der Posse ganz anerkennenswerth waren, so hat sie hier fast täglich ein volles Haus gehabt und es geht ihr bei ihrer Reise durch Westpreußen, zunächst nach Pr. Stargard, ein guter Ruf voran. — Am Montag Morgen fand man am Ende der Konitzerstraße den Leichnam eines jungen Mannes, der sich mit einem Schuß in den Kopf das Leben genommen hatte. Lebensüberdruß scheint das Motiv zur Selbstentleibung gewesen zu sein.

÷ Pr. Stargard, 22. März. Die schon erwähnte Stichwahl für die Stadtverordneten-Versammlung zwischen dem Lederhändler Fritsch und dem Hotelbesitzer Isecke ist nunmehr auf den 25. März anberaumt worden. — Morgen eröffnet der Theater-Director Janecke mit seiner Gesellschaft hier einen Cyclus von Theater-Vorstellungen. Hr. J. hat seinen Thespistempel in der hiesigen neuen Turnhalle aufgeschlagen.

v. Marienwerder, 22. März. Die vom Reichsanzeiger am Mittwoch gebrachte Nachricht, daß die Direction der königl. Ostbahn mit Anfertigung von Vorarbeiten für Eisenbahnen minderer Ordnung von Graudenz nach Marienwerder und von hier nach Marienburg beauftragt sei, hat die Bewohner unserer Stadt in eine leicht begreifliche freudige Aufregung versetzt. Was uns trotz Petitionen und Deputationen unter Hinweis auf den mageren Staatssäckel fortgesetzt versagt wurde, das sollen wir jetzt plötzlich, ohne daß von uns eine neue Anregung ausgegangen wäre, erhalten. Es erscheint natürlich, daß, trotzdem es in allen Blättern schwarz auf weiß zu lesen war, doch noch Stimmen des Zweifels laut wurden. Aber auch diese werden vor der Macht der Thatsachen verstummen müssen. Wie uns mitgetheilt wird, ist gestern bei der hiesigen königl. Regierung ein Schreiben des Handelsministers eingegangen, worin die möglichste Beschleunigung der Vorbereitungen zu dem Enteignungsverfahren angeordnet wird.

* Dem Hauptmann Hoffmann vom Artillerie-Depot Thorn ist nach langjähriger Dienstzeit der von ihm erbetene Abschied, mit Pension und Berechtigung zum Tragen der bisherigen Uniform, bewilligt worden.

Königsberg, 22. März. Im Anschluß an die Kammerverhandlungen über die Cranzer Seebade-Verwaltung, namentlich im Anschluß an die Rede, welche dabei der Abgeordnete Frentzel über den Gegenstand gehalten, brachte die hier damals unter der verantwortlichen Redaction des Buchdruckereibesitzers Schwibbe erscheinende „Königsberger Volkszeitung" mehrere Artikel, wegen welcher die Königl. Regierung, da sie darin Beleidigungen des derzeitigen Decernenten in Angelegenheiten der Königl. Seebade-Verwaltung zu Cranz, des Geh. Regierungsrath Schlott, zu finden vermeinte, bei der Königl. Staatsanwaltschaft den Strafantrag stellte. Nach jahrelang geführter Voruntersuchung und umständlichster Beweiserhebung, auf welche das Königl. Stadtgericht auf den Antrag des Verklagten eingegangen war, hat jetzt die Königl. Regierung den Strafantrag gegen Hrn. Schwibbe zurückgezogen.

— Wie man dem „Börsen-Cour." von hier meldet, soll die bedeutende hiesige Holzhandlung des Kaufmanns L. sich zur Einstellung ihrer Zahlungen genöthigt gesehen haben. Man schätzt die Passiven und Verbindlichkeiten der Firma auf zwischen 1 200 000 und 1 500 000 Mk. Hauptsächlich betheiligt soll ein Königsberger Bankhaus sein, das Forderungen in Höhe von 600 000 Mk. an die insufficiente Firma haben soll, hierfür aber theilweise große Holzbestände als Unterpfand besitzt. Es dürften den dem „B.-C." zugegangenen Mittheilungen zufolge ungefähr 50 pCt. in der Masse liegen. Die Königsberger Blätter enthalten über ein solches Fallissement noch keine Mittheilung.

Pr. Holland, 21. März. Gestern feierte der hiesige landwirthschaftliche Verein sein fünfundzwanzigjähriges Stiftungsfest. Ueber 80 Theilnehmer, darunter einige Gäste, hatten sich im Deutschen Hause zu diesem Feste vereinigt. Der Verein wurde gegründet am 23. April 1853 und zählte zuerst 17 Mitglieder. Die Zahl der Letzteren wuchs jedoch innerhalb 3 Jahren auf 120, sank dann wieder bis auf 30 herab, beträgt heute jedoch 124. Es sind bis dahin seitens des Vereins vier allgemeine, drei Produkten-Ausstellungen und alljährlich eine Stutenschau arrangirt, zwölfmal littauische Fohlen, zweimal Jungvieh edler Race mit bedeutendem Gewinn eingeführt. In Sommerfeld ist ein Versuchsgarten eingerichtet, der Anbau der Lupine, Runkelrüben und neuen Kartoffelarten betrieben, ferner durch Vermittelung des Vereines die erste Drainröhrenmaschine in unseren Kreis gekommen. Jetzt steht der Verein vor seinem großartigsten Unternehmen, der Gründung einer Zuckerfabrik. (A. Z.)

‡‡ Insterburg, 22. März. Aus den in der gestrigen Sitzung unserer Handelskammer verhandelten Gegenständen heben wir die Wahl von 5 Sachverändigen für die mit der Tilsit-Insterburger Eisenbahn vermindert oder beschädigt ankommenden Güter hervor. Diese Wahl erfolgte auf Anregung der Betriebs-Direction der genannten Bahn und unter Hinweis darauf, daß sich nach dem Jahresbericht der Tilsiter Kaufmannschaft eine gleiche Einrichtung in Tilsit gut bewährt habe. Unsere Handelskammer beschloß ferner, wegen der Wanderlager und der 6stündigen Entladungsfrist bei Waggonladungen beim Reichstage zu petitioniren, resp. sich den Petitionen der Handelskammern zu Hildesheim und Trier anzuschließen. In Bezug auf die Wanderlager wird constatirt, daß das Ueberhandnehmen derselben als eine Schädigung des reellen Geschäftes angesehen werden müsse, der gegenüber Abhülfe nothwendig sei. Freilich könne dieselbe nicht auf Kosten der Gewerbefreiheit oder Freizügigkeit sondern nur durch hohe Besteuerung dieser Wanderlager, und zwar sowohl seitens des Staates, wie der Gemeinde geschafft werden. Es wird daher vom Reichstage eine solche Fassung des § 8 des Freizügigkeitsgesetzes verlangt, die eine communale Besteuerung der Wanderlager zuläßt. Statt der bisherigen 6stündigen Entladefrist wird eine 8stündige verlangt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 23. März. „Standard" und „Daily Telegraph" sagen, der Friedensvertrag von San Stefano sei für Europa unannehmbar; er müsse früher oder später durch die Diplomatie oder durch „strengere Methoden" abgeändert werden. Die „Morningpost" zweifelt, ob der Congreß die Forderungen Rußlands und Europas vereinbaren könne. „Daily News" und „Times" urtheilen weniger absprechend. Ein Telegramm aus Petersburg vom 22. März sagt: Das Gerücht, Rußland habe verlangt, die britische Flotte solle unverzüglich das Marmarameer räumen, sei übertrieben. Dem Gerüchte liege nur die Thatsache zu Grunde, daß Rußland Vorstellungen dieserhalb erhoben oder im Begriffe sei sie zu erheben.

Leipzig, 23. März. Heute Morgens 7 Uhr starb Ernst Keil, der Herausgeber der „Gartenlaube."

Vermischtes.

* Nach einer Zusammenstellung des Bureau Veritas gingen im Monat Januar cr. 154 Segler und 12 Dampfer, zusammen 166 Schiffe, gegen 246 im selben Monat des vorigen Jahres verloren. Von diesem Verluste kommen auf England 73, Amerika 25, Frankreich 10, Deutschland 9, Italien 7, Dänemark, Norwegen und Spanien je 6, Holland und Oesterreich je 4, Rußland und Schweden je 2, Portugal und Mexico je 1 Schiff, während von 10 Schiffen die Nationalität unbekannt geblieben ist.

— Der „Allg. Militär-Zeitung" wird aus Berlin mitgetheilt, daß die Gebrüder Mauser in Oberndorf, denen die deutsche Infanterie ihre gegenwärtige Hauptwaffe (das „Mauser-Gewehr") verdankt, einen „kriegsbrauchbaren" Revolver erfunden haben. Eine ähnliche Pistole, die sie vor etwa 1 Jahr construirt, erwies sich nicht als praktisch; die neuerfundene Waffe sei aber bereits als brauchbar befunden, zur Prüfung angeboten und die Patent-Ertheilung nachgesucht worden. Ferner habe der Geh. Commissionsrath v. Dreyse in Sömmerda und Herr Brydges in Berlin, Ersterer wegen einer „selbstthätigen Schloßconstruction für Hinterladungs-Waffen mit senkrechter Kammerbewegung," Letzterer für ein Hinterladungsgewehr neuer Construction, Patent erhalten.

— In Heilbronn ist am 20. d. Dr. Jul. Robert v. Mayer gestorben, der sich in der wissenschaftlichen Welt einen unvergänglichen Namen durch die Entdeckung des Gesetzes von der Erhaltung der lebendigen Kräfte erworben hat. Mayer war am 25. November 1814 zu Heilbronn geboren, studirte in Tübingen Medizin, ging zu weiterer Ausbildung nach München und Paris, dann als Schiffsarzt nach Batavia und ließ sich 1841 als Arzt in seiner Vaterstadt nieder. In seiner Abhandlung „Bemerkungen über die Kräfte der unbelebten Natur", die in Liebig's „Annalen" veröffentlicht ist, hat er zuerst den Begriff der Aequivalenz von Wärme und Arbeit mit voller Klarheit ausgesprochen und das mechanische Aequivalent der Wärme berechnet; die weitere Entwickelung dieses Begriffs erfolgte in den „Bemerkungen über das mechanische Aequivalent der Wärme" (1851). Seine gesammelten Schriften gab er unter dem Titel „die Mechanik der Wärme" (1867, 2. Auflage 1874) heraus.

— Mr. Mapleson hat für die am 20. April beginnende Stagione der italienischen Oper in Her

Majestys Theater, London, unter anderen Kunstkräften Miß Minnie Hauck und Madame Eugenie Pappenheim engagirt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 22. März. [Getreidemarkt] Weizen loco fest aber ruhig, auf Termine ruhig. — Roggen loco fest, auf Termine ruhig. — Weizen pr. April-Mai 210 Br., 209 Gd., pr. Juni-Juli pr. 1000 Kilo 213 Br., 212 Gd. — Roggen pr. April-Mai 150 Br., 149 Gd., pr. Juni-Juli pr. 1000 Kilo 147 Br., 146 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl matt, loco 71, pr. Mai pr. 200 ℔ 70. — Spiritus flau, pr. März 43¼, pr. April-Mai 43¾, pr. Mai-Juni 44, pr. Juni-Juli pr. 1000 Liter 100 % 44½. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 10,90 Br., 10,75 Gd., pr. März 10,75 Gd., pr. August-Dezbr. 12,10 Gd. — Wetter: Windig.

Bremen, 22. März. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 10,75, pr. April 10,80, pr. Mai-Juni 11,00, pr. August-Dezember 12,00 Br.

Frankfurt a. M., 22. März. Effecten-Societät. Creditactien 198⅞, Franzosen 218, Galizier 210, neueste Russen 84 5/16, österr. Goldrente 63⅛, ungar. Goldrente 76⅛. Fest.

Amsterdam, 22. März. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr. Mai 314. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, pr. März 176, pr. Mai 178. — Raps pr. Herbst 403 Fl. — Rüböl loco 40¼, pr. Mai 39, pr. Herbst 38½. — Wetter: Schön.

Wien, 22. März. (Schlußcourse.) Papierrente 62,40, Silberrente 66,40, Oesterreichische Goldrente 74,0, Ungarische Goldrente 88,90, 1854r Loose 107,50, 1860er Loose 111,20, 1864er Loose 135,50, Creditloose 163,20, Ungar. Prämienloose 77,20, Creditactien 231,80, Franzosen 255,00, Lomb. Eisenbahn 73,50, Galizier 245,50, Kaschau-Oderberg. 103,50, Pardub. 89,50, Nordwestb. 109,00, Elisabethbahn 168,75, Nordbahn 1995,00, Nationalbank 796,00, Türkische Loose 14,40, Unionbank 63,50, Anglo-Austria 100,50, Deutsche Plätze 58,30, Londoner do. 119,45, Pariser do. 47,45, Amsterdamer do. 98,70, Napoleons 9,53½, Dukaten 5,60½, Silbercoupons 105,60, Marknoten 58,70.

London, 22. März. [Schluß-Course.] Consols 95⅜. 5% Italienische Rente 73⅜, Lombarden 6 7/16. 3% Lombard.-Prioritäten alte 9⅜. 3% Lomb. Priorit. neue 9 5/16. 5% Russen de 1871 82¾. 5% Russen de 1872 84¾. 5% Russen de 1873 84¼. Silber 54⅜. Türkische Anleihe de 1865 8¼. 5% Türken de 1869 —. 5% Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5% Vereinigte Staaten 5% fundirte 105. Oesterreichisch Silberrente —. Oesterreichische Papier-Rente —. 6% ungarische Schatzbonds 100½. 6% ungarische Schatzbonds 2. Emission 93¼. 6% Peruaner 15¼. Spanier 13¼. — Wechselnotirungen: Berlin 20,57. Hamburg 3 Monat 20,57. Frankfurt a. M. 20,57. Wien 12,17. Paris 25,32. Petersburg 25⅜. — Platzdiscont 2%. — Aus der Bank flossen heute 33 000 Pfd. St.

London, 22. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 27 540, Gerste 11 660, Hafer 38 100 Qtrs. — Englischer Weizen matt, fremder stetig, angekommene Ladungen weichend. Andere Getreidearten stetig. — Wetter: Kalt.

London, 21. März. Bankausweis. Totalreserve 12 645 000, Notenumlauf 26 728 000, Baarvorrath 24 374 000, Portefeuille 25 285 000, Guth. der Priv. 23 054 000, Guth. des Staates 11 824 000, Notenreserve 11 470 000, Regierungssicherheit 15 535 000 Pfd. St.

Liverpool, 22. März. [Getreidemarkt.] Weizen 2, Mehl 6, Mais 3 d. billiger. — Wetter: Schön.

Paris, 22. März. (Schlußbericht.) 3% Rente 73,35, Anleihe de 1872 110,20, Italienische 5% Rente 73,60, Oesterreich. Goldrente 64⅛, Ungarische Goldrente 76, Franzosen 542,50, Lombardische Eisenbahn-Actien 162,50, Lombard. Prioritäten 238,00, Türken de 1865 8,40, Türken de 1869 44,10, Türkenloose 31,50, Russen de 1877 86, Credit mobilier 161, Spanier exter. 13⅛, do. inter. 12¼, Suezcanal-Actien 761, Banque ottomane 354, Société general 475, Credit foncier 650, neue Egypter 153, Wechsel auf London 25,16. Ruhig.

Paris, 22. März. Productenmarkt. Weizen matt, pr. März 32,50, pr. April 32,00, pr. Mai-Juni 32,00, pr. Mai-August 31,75. Mehl matt, pr. März 66,50, pr. April 66,50, pr. Mai-Juni 66,75, pr. Mai-August 66,75. Rüböl ruhig, pr. März 92,25, pr. April 92,25, pr. Mai-August 92,75, pr. Sept.-Dezbr. 90,50. — Spiritus weichend, pr. März 61,50, pr. Mai-August 61,75. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 22. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 27¾ bez. und Br., pr. März 27½ bez., 27¾ Br., pr. April 27¾ Br., pr. Sept. 29½ Br., pr. Septbr.-Dezember 30 Br. Ruhig.

Petersburg, 22. März. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 25 17/32. Hamburger Wechsel 3 Monat 216½. Amsterdamer Wechsel 3 Mon 128⅞. Pariser Wechsel 3 Monat 265¼. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 229½. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 226. ½-Imperials 7,80. Große russische Eisenbahn 215. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 111½. Russen de 1873 121¼. Privatdiscont 4½ %.

Petersburg, 22. März. Productenmarkt. Talg loco 60,00. Weizen loco 14,50. Roggen loco 8,75. Hafer loco 5,00. Hanf loco 42,00. Leinsaat (9 Pud) loco 15,75. — Wetter: Veränderlich.

Newyork, 21. März. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 87 C., Goldagio 1⅛, 5/20 Bonds 5% fund. 104¼, 5/20 Bonds pr. 1887 107, Eriebahn 11¼, Central-Pacific 106, Newyork Centralbahn 105¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10⅜, Petroleum in Newyork 11⅞, do. in Philadelphia 11¾, rohes Petroleum 9½, do. Pipe line Certificats 1 D. 61 C. Mehl 4 D. 90 C., Rother Winterweizen 1 D. 34 C., Mais (old mixed) 60 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅞, Kaffee (Rio-) 15¾. Schmalz (Marke Wilcox) 7⅞, do. Fairbanks 7¾. Speck (short clear) 5½ C. Getreidefracht 5½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. März

Weizen loco matt, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-134℔	240-250 M. Br.	170-228 M. bez.
hochbunt	128-131℔	225-235 M. Br.	
hellbunt	127-130℔	225-235 M. Br.	
bunt	125-128℔	215-220 M. Br.	
roth	120-130℔	190-210 M. Br.	
ordinair	109-120℔	170-185 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 215 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr. April-Mai 217 M. Br., 214 M. Gd., pr. Mai-Juni 216 M. Gd., pr. Juni-Juli 217 M. Gd.

Roggen loco lustlos, pr. Tonne von 2000 ℔
Inländischer pr. 120℔ 132-133 M., russischer pr. 120℔ 132 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 132 M.
Auf Lieferung pr. April-Mai unterpolnischer und inländischer 135 M. Br.

Gerste loco in schwacher Frage, pr. Tonne von 2000℔ große 111/12℔ 161—162 M., russ. 108℔ 155 M. Futter- 115—117 M.

Wicken loco pr. Tonne von 2000 ℔ inländische 101 M.

Hafer loco pr. Tonne von 2000 ℔ inländischer 125 bis 128 M.

Dotter russischer 200 M.

Petroleum loco pr. 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 11,25 M.

Steinkohlen loco pr. 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 36—39 M. schottische Maschinenkohlen 38—40 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage. 20,40 Br., 20,40 gem. 4½% Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 104,75 Gd. 3½% Preuß. Staats-Schuldscheine 92,45 Gd. 3½% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 83,75 Gd., 4% do. do. 95,75 Gd. 4½% do. do. 101,70 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 23. März 1878

Getreide-Börse. Wetter: rauhe Luft bei starkem Westwind.

Weizen loco war am heutigen Markte im Einklange mit den eingegangenen auswärtigen Depeschen in matter Stimmung und sind die bedungenen Preise als nur schwach behauptet, zum Theil auch als etwas billiger zu bezeichnen. Bezahlt ist für Sommer blauspitzig 120℔ 160 M., Sommer 121/2℔ 192, 193 M., krank 121, 122℔ 196, 200 M., hochbunt und hellfarbig 121—124℔ 202—212, glasig 124, 126℔ 217, 220 M., hellbunt 124—127℔ 220—226 M., hochbunt und glasig 120—130℔ 228, 230 M. pr. Tonne. Russischer Weizen hatte auch unter der matten Stimmung des Marktes zu leiden, und mußte abfallende Waare etwas billiger abgegeben werden. Bezahlt ist für ord. Ghirka 109℔ 170 M., besserer 120, 122℔ 182—186 M., guter Ghirka 125℔ 195 M., roth Winter- 120—123℔ 185—197 M., besserer 125—131℔ 198 bis 204 M., roth 126℔ 198 M., roth milde feucht 117/8℔ 200 M., roth milde mit Bezug 127℔ 205 M., roth milde 123—127℔ 203—208 M., fein roth milde 127, 128℔ 215, 216 M., roth strenge 133℔ 215 M., bunt besetzt 125℔ 208 M., bunt 125℔ 210 M., hellfarbig 118℔ 212 M., hell aber bezogen 123℔ 212 M., glasig 126℔ 214 M., Sendomirka glasig 127℔ 221 M. pr. Tonne. Termine nicht gehandelt. April-Mai 217 M. Br., 214 M. Gd., Mai-Juni 216 M. Gd., Juni-Juli 217 M. Gd. Regulirungspreis 215 M.

Roggen loco matt und etwas billiger, unterpolnischer und inländischer 121℔ mit 133 M., 122℔ 134 M., 124℔ 136, 127℔ 140 M., russischer 114℔ 126 M. pr. Tonne gekauft. Termine geschäftslos, unterpolnischer und inländischer April-Mai 135 M. Br. Regulirungspreis 132 M. — Gerste loco matt, große 111/2℔ brachte 161, 162 M., kleine 106℔ 143 M., russische 103℔ 155 M., Futter- 97—103℔ 115, 117 M. pr. Tonne. — Hafer loco inländischer zum Theil mit Geruch wurde zu 123, 125, 128 M. pr. Tonne verkauft. — Wicken loco inländ. brachte 101 M., bessere 113 M. pr. Tone. — Dotter loco russisch. ist zu 200 M. pr. Tonne gekauft. — Kleesaat loco roth mit 94, 96 M., weiße mit 120, 140 M. pr. 100 Kilo verkauft. — Spiritus nicht gehandelt.

Danzig, den 22. März 1878

[Wochenbericht.] Das Wetter war die Woche über meistens kühl und der Jahreszeit angemessen, und sind die früheren Vorboten eines nahen Frühlings wieder verschwunden. Das Wasser in der Weichsel bleibt noch immer hoch und wenngleich in den Weichselstädten mit Abladungen vorgegangen wird, so haben die Schiffer noch nicht abschwimmen können und sind deshalb frische Zufuhren wasserwärts hier noch nicht eingetroffen. Das Angebot von Weizen per Eisenbahn war dagegen reichlich und die Auswahl befriedigend, und da manche Verkäufe nach Belgien und auch einige nach England geglückt waren, so zeigte sich ziemlich allgemeine Kauflust von Seiten der Exporteure, wobei es den Weizeninhabern gelang successive 3—4 M. pr. Tonne höhere Preise für alle Qualitäten zugestanden zu erhalten. Bezahlt wurde; roth 129℔ 210 M., bunt hellfarbig 118, 121℔ 209, 215 M., hellbunt 122, 126, 128℔ 220, 225, 227 M., hochbunt und glasig 128, 130, 131℔ 228, 229, 235 M., russisch roth 125, 129℔ 202, 210 M., fein roth 128℔ 217 M., glasig 127℔ 225 M., hellbunt 126℔ 224 M., weiß 127, 131/2℔ 238, 240 M. Regulirungspreis 214, 215 M. Auf Lieferung nichts gehandelt, da ohne Angebot. April-Mai 215 Gd., Mai-Juni 216 Gd., Juni-Juli 217 Gd.

Roggen schwankte je nach dem Angebot und der Kauflust, schließt indessen in den Preisen ziemlich unverändert, unterpolnischer und inländischer nach Qualität 120, 123, 125℔ 133/4, 135/6, 138/9 M., russischer 118, 120℔ 131, 132 M. Regulirungspreis 131, 132, 133, 132 M. Auf Lieferung pr. April-Mai inländischer 122℔ Minimalgewicht 133 M. bez., unterpolnischer und inländischer 135 M. Br. — Große Gerste 109, 111/2℔ 160, 165 M., kleine Gerste 106, 107℔ 145, 146 M., russische Gerste 104/5, 108/9℔ 140, 153 M., Futter-Gerste 101, 110℔ 118, 124 M. — Koch-Erbsen 145, 148, 150 M., Mittel-Erbsen 140, 142 M., Futter-Erbsen 135 M., kleine grüne Erbsen 152 M., Victoria-Erbsen 162 M. — Inländischer Hafer 135 M. — Inländische Wicken 110, 115, 118 M., russische 93 M. — Die diesswöchentliche Spirituszufuhr wurde zu 51,50, 51,75 M. pr. 100 Liter à 100 % verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 22. März. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 121/2℔ 205,75, 123/4℔ 207, 126℔ 218,75, russ. 127/8℔ 216,50 M. bez., rother 123℔ 185,75, 125/6℔ 200, 129/30℔ 200, russ. 109/10℔ 164,75, 119℔ 185,75 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 117℔ 127,50, 117/8℔ 128,75, 123℔ 133,75, 123/4℔ 135, 124/5℔ 137,50, 125/6℔ 140 M. bez., fremder 113/4℔ 126,75 M. bez., März 134 M. Br., 132 M. Gd., Frühjahr 134 M. Br., 132 M. Gd., Mai-Juni 134 M. Br., 132 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 131,50, 134,25, 157, russ. 122,75 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 108, 110, 114, 116 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 128,75, 144,50 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 100, 111 M. bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo Senf 120 M. bez. — Kleesaat pr. 50 Kilo rothe 57 M. bez. — Thymotheum pr. 50 Kilo 6, 13, 14, 16, 19 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 52¼ M. bez., März 53 M. Br., 52½ M. Gd., Frühjahr 52½ M. bez., Mai-Juni 53¾ M. Br., 53½ M. Gd., Juni 54½ M. Br., 54¼ M. Gd., Juli 55½ M. Br., 55¼ M. Gd., August 56 M. Br., 55¾ M. Gd., Sept. 56½ M. Br., 56 M. Gd.

Stettin, 22. März. Weizen pr. Frühjahr 208,00 M., pr. Mai-Juni 209,00 M. — Roggen pr. Frühjahr 143,50 M., pr. Mai-Juni 143,50 M. — Hafer pr. Frühjahr —. — Rüböl 100 Kilogr. pr. April-Mai 67,50 M., pr. Sept.-October 65,00 M. — Spiritus loco 50,70 M., pr. Frühjahr 50,60 M., pr. Juni-Juli 52,60 M. — Petroleum loco 11,80 M.

Breslau, 22. März. Kleesamen schwacher Umsatz rother unverändert. pr. 50 Kilogr. 32—42—47—52 M. weißer gut gefragt, 40—44—57—66—70 M., hochfein über Notiz; schwedisch höher 88—95 bis 100 M. — Thymothee matter, pr. 50 Kilogramm 17—19,50 bis 21,50 M.

Berlin, 22. März. [Originalbericht v. C. Faltin.] Im heutigen Verkehr am Getreidemarkte ging es wesentlich ruhiger her, als in den letzten Tagen. Weizen loco wenig angeboten, in fester Haltung. Termine erfuhren nur pr. Frühjahr durch schwaches Realisationsangebot eine kleine Abschwächung, unverändert blieben spätere Sichten. — Roggen loco, unbedeutend zugeführt, fand bei Consumenten fast gar keine Beachtung, sondern nur zu Lagerzwecken Verwendung, um demnächst auf dem Kündigungstisch wieder hervorzukommen. Termine still und unverändert. Für Sommermonate herrschte schwache Frage bei russischen Commissionären. Eine Coursbesserung wurde dadurch aber nicht hervorgerufen. — Rüböl geschäftslos. — Spiritus loco unverändert. Frühjahr durch Realisationen etwas matter, Sommertermine ziemlich behauptet — Petroleum zeigte matte Haltung bei stillem Verkehr. — Roggenmehl niedriger. — Weizen pr. 1000 Kilo, gekündigt —, Centner Kündigungspreis — M., loco 180 bis 225 M. nach Qualität, gelb russischer — M. ab Bahn bez., ordinär gelb russischer — M. ab Bahn bezahlt, pr. April-Mai 205½—205 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 207 M. bez., pr. Juni-Juli 209 M. bezahlt, pr. Juli-August 210 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo, gekündigt — M., Kündigungspreis — M., loco 135—149 M. nach Qualität, russ. 135—138½ M. ab Bahn bezahlt, inländischer 142—146 M. ab Bahn bez., pr. April-Mai 148 M. bez., pr. Mai-Juni 146—145½—146 M. bez., pr. Juni-Juli 146—145½ M. bezahlt, pr. Juli-August 146—145½ M. bezahlt. — Rüböl pr. 100 Kilo mit Faß, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — M., loco mit Faß 69 M., loco ohne Faß 67,8 M., pr. März 67,8 M., pr. März-April — M. bez., pr. April-Mai 67,4 M. bez., pr. Mai-Juni 67,5 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 67,1 M. bezahlt, pr. Juli-August 66,7 M. bezahlt, pr. September-October 65,6 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 % mit Faß gekünd. — Liter, Kündigungspreis — M. bez., pr. März und pr. März-April 51,9 M. bez., pr. April-Mai 52,2—52 M. bez., pr. Mai-Juni 52,5—52,4 M. bez., pr. Juni-Juli 53,6—53,4 M. bez., pr. Juli-August 54,6—54,4 M. bez., pr. Aug.-Sept. 55 M. bez., pr. Sept.-October — M. bezahlt, loco ohne Faß 52,5 M. bez. — Petroleum pr. 100 Kilo mit Faß, gekündigt 500 Ctr., Kündigungspreis 24 M., loco 24,4 M. bez., pr. März 24,1—24 M. bez., pr. März-April 23,9—23,8 M. bez., pr. Sept.-Oct. 26 Br., 25,7 M. bez. — Oelsaaten pr. 1000 Kilo, Winter-Raps — M., Winter-Rübsen — M. — Weizenmehl mit Sack pr. 100 Kilo loco No. 00 30—28 M., No. 0 28—27 M., No. 0 und 1 26½—25½ M. — Roggenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo, gekünd. 500 Ctr., Kündigungspreis 19,70 M., loco No. 0 22¼—20¼ M., No. 0 und 1 19¾—18 M., März 19,70 M. nom., pr. März-April 19,70 M. nom., pr. April-Mai 19,75—19,70 M. bez., pr. Mai-Juni 19,95 M. bez., pr. Juni-Juli 20,10 M. bez., pr. Juli-Aug. 20,20 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 22. März. Wind: W.
Angekommen: Fortuna (SD.), Bruhn, Flensburg, leer.

23. März. Wind W.
Angekommen: Henckendorff Krossow, Böckenhauer, Wismar, Ballast. — Johanna Margarethe, Jörgensen, Marstal, Ballast. — Craigh Aloab, Milne, Ardrossan, Kohlen. — Advance, Thomson, Newcastle, Güter. — Catharine Leed, Leed, St. Davids, Kohlen. — Helmuth, Kemp, Jesenitz, Kreide.
Ankommend: 6 Schiffe.

Thorn, 22. März. Wasserstand: 8 Fuß 4 Z.
Wind: W. Wetter: bewölkt, windig.

Stromab:
Grajewski, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 1686 Ctr 94 ℔ Weizen.
Engelhardt, Kleinmann, Zakroczin, Danzig, 1 Kahn, 2782 Ctr 21 ℔ Roggen.

Meteorologische Depesche vom 22. März.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp.C.	Bem
Aberdeen	761,0	NNW	mäßig	Schnee	— 0,6	1)
Copenhagen	747,8	WNW	stark	bed.	1,6	
Stockholm	743,8	WSW	stürm.	Schnee	— 4,1	
Haparanda	742,6	N	mäßig	h. bed.	— 7,4	
Petersburg	740,8	SSO	schwach	Schnee	— 0,4	
Moskau	753,4	NNW	still	wolkenl	— 7,0	
Cork	766,8	N	schwach	heiter	6,1	2)
Brest	766,0	N	leicht	bed.	7,0	
Helder	760,1	WNW	leicht	schwach	4,0	
Sylt	754,0	W	mäßig	h. bed.	1,1	3)
Hamburg	756,4	W	frisch	h. bed.	2,5	4)
Swinemünde	753,8	WNW	schwach	heiter	2,1	5)
Neufahrwasser	751,3	W	frisch	wolkig	1,9	6)
Memel	747,8	W	steif	heiter	1,9	
Paris	763,0	W	schwach	bed.	7,9	
Crefeld	760,0	NNW	mäßig	wolkig	5,0	
Karlsruhe	762,3	SW	leicht	bed.	6,0	
Wiesbaden	762,0	SW	mäßig	bed.	6,3	
Cassel	760,0	NW	schwach	wolkig	4,5	
München	762,3	SW	mäßig	bed.	2,9	
Leipzig	759,3	N	leicht	Schnee	2,8	
Berlin	757,1	SSW	leicht	bed.	4,4	
Wien	761,4	W	leicht	bed.	5,1	
Breslau	756,6	WSW	schwach	Regen	5,1	

1) See ruhig. 2) Seegang leicht. 3) Schneeböen. 4) Schneeschauer. 5) Seegang mäßig. 6) Seegang leicht.

Im ganzen Ostseegebiet, außer in Lappland ist das Barometer stark gefallen, das barometrische Minimum liegt jetzt vertieft, bei den Alands-Inseln, umkreist von böigen Winden, die an vielen Stellen stürmisch wehen, in Norwegen und Dänemark aus Nordwest, auf der Ostsee aus West, unbeständiges Wetter mit abwechselnd Sonnenschein und Regen oder Schneeschauern herrscht in einem großen Theile Europas, besonders im Nordwesten Deutschlands. Die Temperatur ist in der Umgebung der Nordsee allgemein gesunken. In Oesterreich und Westrußland größtentheils gestiegen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

März	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien	Wind und Wetter.
22	4	330,33	3,8	WNW., frisch, hell u. wolkig.
23	8	330,64	1,6	W., lebhaft, do. do.
	12	330,44	3,4	WNW., mäßig, bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 22. März 1878.

Bei Beginn der heutigen Börse zeigte weder die Tendenz noch die geschäftliche Thätigkeit eine Abweichung von den vorangegangenen Tagen. In der zweiten Börsenstunde änderte sich die Physiognomie aber sehr entschieden, an Stelle der bisherigen Lustlosigkeit trat eine speculative Thätigkeit, die ein stetiges Anziehen der Notirungen der Favoritpapiere zur Folge hatte. Die internationalen Speculationspapiere hatten ziemlich lebhaft eingesetzt, und fanden namentlich Oesterr. Creditactien recht lebhafte Beachtung; dieselben erfuhren eine Maximalsteigerung während des heutigen Geschäftes von circa 6 M. Gegen Schluß der Börse schwächten Realisationen indeß den Cours wieder etwas ab. Oesterr. Staatsbahnactien gingen ebenfalls rege um. Lombarden blieben wiederum fast ganz geschäftslos. Oesterreichische Nebenbahnen verhielten sich sehr still, waren im Allgemeinen aber fest. Unter den localen Speculationseffecten verdienen Disconto-Commandit, die überhaupt lebhafter als in letzter Zeit umgingen, auch hervorgehoben zu werden. Laura-Actien zeigten sich wenig fest. Auswärtige Staatsanleihen gingen zu höheren Notirungen lebhaft um, nur Russische Werthe blieben ruhig. Russ. Noten steigend pr. ult. 218—219½, pr. April 218½—219¾. Preußische und andere deutsche Staatspapiere still und unverändert Eisenbahnprioritäten verhielten sich ebenfalls sehr ruhig. Auf dem Eisenbahnactienmarkte fand nur ein unbedeutendes Geschäft statt. Bankactien behaupteten sich in guter Festigkeit, ohne sich aber stärker am Verkehr zu betheiligen. Industriepapiere wenig fest und meist geschäftslos.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105
Pr. Staats-Anl.	4	96,25
Staats-Schuldsch.	3½	92,70
Pr. Präm.-A. 1855	3½	139
Deutsche Reichs-A.	4	96,75
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,90
do. do.	4	95,10
do. do.	4½	101,75
Pomm. Pfandbr.	3½	84,20
do. do.	4	95,10
do. do.	4½	102
Posensche neue do.	4	95
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84
do. do.	4	96
do. do.	4½	101,40
do. II. Ser.	5	105
do. do.	4½	101,20
do. neue	4½	96,75
do. do.	4	93,75
do. do. II. S.	4½	101,10
Pomm. Rentenbr.	4	95,80
Posensche do.	4	95,90
Preußische do.	4	95,75
[illegible] Pr.-A. 1867	4	121,40
[illegible] Präm.-A.	4	121
[illegible] Pr.-A.	—	82
[illegible] Md. Pr.-S.	3½	110,80
[illegible] Oetl. Loose	3	173,10
[illegible] Pr.-Anl	3½	170
[illegible] Loose	3	37,80

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	95,60
Bad. Crd. Hyp.-Pfd.	5	101,75
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	102
do. do.	5	107,10
Kündb. do.	4½	100,20
Danz Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	107,70
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	92,75
III. Em rkz. 100	5	89,50
Stett. Nat. Hyp.	5	96,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	63,25
Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	53,30
do. Silber-Rente	4⅕	56,30
do. Loose 1854	4	96,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	300,50
do. Loose v. 1860	5	105,60
do. Loose v. 1864	—	252,75
Ungar. Eisenb.-An.	5	—
do. Gold-Rente	6	76,25
do. Loose		149,10
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	82,75
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	83,40
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	84,25
do. do. von 1872	5	84,25
do. do. von 1873	5	84,60
do. Consol. Obl. 1875	4½	—
do. 5% do. 1877	5	84,50
Russ.-Stiegl. 5. Anl.	5	66,30
do. Stiegl. 6. Anl.	5	82
do. Präm.-A. 1864	5	159,50
do. do. von 1866	5	157,80
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	76
Russ. Central do.	5	78
Russ. Pol. Schatzobl.	4	80,30
Pol. Pfd. S.-R.	5	66,40
do. Liquidat.-Br.	4	58,30
Amerik. 6% Anl.	5	100,25
do. do. p. 1881	6	102,10
Newyork. Stadt-A.	7	108,10
do. Gold-A.	6	104,80
Italienische Rente	5	74
do. Tabaks-Act.	6	513
do. Tabaks-Obl.	6	102,50
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	69,90
Rumänische Anleihe	8	93
Türk. Anl. v. 1865	5	8,50
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	25,50

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1876
Aachen-Mastricht	18,80	1
Bergisch-Märk.	75,50	3¾
Berlin-Anhalt	87,20	6
Berlin-Dresden	9,20	0
Berlin-Görlitz	14,90	0
do. St.-Pr.	33,75	0
Berlin-Hamburg	172,50	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Pdsd.-Magd.	77,75	3⅓
Berlin-Stettin	103,75	8 9/10
Bresl. Schw.-Frbg.	67,25	5
Köln-Minden	95,50	5¾
Crf. Kr.-Kempen	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Sorau-Gub.	14	0
do. St.-Pr.	35,80	0
Hannover-Altenbek.	11,10	0
do. St.-Pr.	24	0
Märkisch-Posen	18,50	0
do. St.-Pr.	78,50	8⅔
Magdeb.-Halberst.	105,75	8
do. B.	69,25	3½
do. C	99,10	5
Mainz-Ludwigsh.	79,10	5
Münst.-Ensch.-St.P.	—	0
Niederschl.-Märk.	97	4
Nordhausen-Erfurt	18,50	4
do. St.-Pr.	39,80	1½
Oberschl. A. u. C.	122,80	9⅔
do. Lit. B.	115,75	9⅔
Ostpreuß. Südbahn	38	0
do. St.-Pr.	86	5
Rechte Oderuferb.	99,20	6⅖
do. St.-Pr.	107,25	6⅖
Rheinische	107,25	7⅙
Rhein-Nahe	9,20	0
Saal-Bahn	15,75	0
† Stargard-Posen	101	4½
Thüringer	112,40	9¼
Tilsit-Insterburg	17	0
do. St.-Pr.	—	4
Weimar-Gera gar.	35,75	3½
do. St.-Pr.	15	0
Brest-Grajewo	40,75	0
Brest-Kiew	60,75	0
Galizier	105,30	7
Gotthardbahn	44,10	0
† Kronpr. Rud.-B.	49,80	5
Lüttich-Limburg	16,30	0
Oester.-Franz. St.	—	5⅘
† do. Nordwestb.	187	5
do. Lit B.	73	
† Reichenb.-P.	38,10	4⅓
Rumänier	25,25	0
do. St.-Pr.	74,70	8
† Russ. Staatsb.	116,40	6,95
Südösterr. Lomb.	—	0
Schweiz. Unionb.	6,70	0
do. Westb.	16,80	⅗
Warschau-Wien	162	6⅔

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	58,60
† Kaschau-Oderbg.	5	61,40
† Kronpr. Rud.-B.	5	67
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	329,70
† Südöst. B. Lomb.	3	238,75
† Südöst. 5% Oblg.	5	80
† [illegible]	5	75,30
do. do. Elbethal	5	67
† Ungar. Nordostb.	5	57,50
† Ungar. Ostbahn	5	54,90
Brest-Grajewo	5	75,25
† Chark.-Azow rtl.	5	87
† Kursk-Charkow	5	86
† Kursk-Kiew	5	93,25
† Mosco-Rjäsan	5	99,60
† Mosco-Smolensk	5	87,40
Rybinsk Bologoye	5	83,50
† Rjäsan-Kozlow	5	94,50
† Warschau-Tereszp.	5	87

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1876
Berliner Bank	7,50	0
Berl. Bankverein	39	0
Berl. Cassen-Ver.	145,50	10⅔
Berl. Com. (Ges.)	111,50	2½
Berl. Handels-G.	67,50	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	60,50	4
Centrlb. f. Bauten	4,30	0
Ctrb. f. Ind. u. Hd.	71,25	0
Danz. Bankver. M.	27	0
Danziger Privatb.	103	7
Darmst. Bank	108,35	6
Deutsche Genoss.-B.	87,30	5⅓
Deutsche Bank	92,30	3
Dtsch. Eff. u. W.	109,25	7
Deutsche Reichs-B.	154,80	6⅓
[illegible]	17	0
Disc.-Command.	119,40	4
Gew.-Br. Schuster	—	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	83,25	5½
Meining. Creditb.	73,90	2
Norddeutsche Bank	—	8
Oest. Credit-Anst.	—	1½
Pr. Boden-Cred.	96	8
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	117	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	0,50	0
Schaffhaus. Bnkv.	53,75	0
Schles. Bankverein	79,50	5
Stett. Maklerbank	94,75	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,10	0
Actien d. Colonia	6290	55
Leipz. Feuer-V.	8410	96
Bauverein Passage	16,75	1
Berl. Bau-V.-Pf.	118	
Brl. Centralstraße	17	0
Deutsche Baugesellsch.	60,50	0
do. Eisnb.-B.-G.	5,80	—
do. Reichs-Cont.	68,75	0
A. B. Omnibusg.	93	7
Str. F. f. Baumat.	—	⅔
Berl. Pap. Fabr.	36	0
Möbl. Maschin.	8	0
Westend-Gesellsch.	—	
Baltischer Lloyd	—	
Königsbg. Vulkan	5,50	
Wilhelmshütte	—	0
Oberschl. Eisenb.-B.	81,25	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1877
Dortm. Union Bgb.	6,80	0
Königs- u. Laurah.	73	2
Stollberg, Zink	16,10	—
do. St.-Pr.	74,25	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 22. März.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,50
do	2 Mn	3	167,75
London	8 Tg	2	20,40
do.	3 Mn	2	20,315
Paris	8 Tg	2	81,20
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	81,15
do	2 Mn	2½	80,85
Wien	8 Tg	4½	170,10
do.	2 Mn	4½	169,10
Petersburg	3 Wch	5½	218,30
do.	3 Mn	5½	218
Warschau	8 Tg	5½	218,80

Sorten.

Dukaten	9,58
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	16,23
Imperials pr. 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,30
Oesterreichische Bankn.	170,50
do. Silbergulden	180,25
Russische Banknoten	219,20

Breitgasse 56. Breitgasse 56.

Die ganz bedeutenden Vorräthe

von feinen schwarzen Tuchen, Satins, Croisées, von Frühjahrs- und Sommerstoffen zu Paletots und ganzen Anzügen von dem einfachsten bis zu dem hoocheleganteesten Genre, aus der

Riess & Reimann'schen Concursmasse,

ferner: ächte Lyoner Sammete zu Damen-Palstots, Seidenplüsch, feinen weissen Shirting, Croisées, Doppelcattun, Aermelfutter, Taschendrell, Leinen, feine Einfassborten und Knöpfe werden in jedem zu wünschenden Metermaaß zu

gerichtlichen Taxpreisen ausverkauft.

NB. Musterkarten des ganzen Concurslagers stehen den Herren Schneidermeistern zur Verfügung.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 24. März, Vormitt. 10 Uhr im Gewerbehause, Predigt Hr. Prediger ..ckner.

Allen Verwandten und Bekannten theilen wir hierdurch statt besonderer Meldung die heute Nachmittags 5¼ Uhr erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens mit. (7811

Danzig, den 22. März 1878.
Gustav Neumann u. Frau geb. **Wannack.**

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Cäcilie** geb. **Bernstein** von einer munteren Tochter zeige ergebenst an.
Berlin, den 22. März 1878.
Julius Schlesinger.

Heute Nachts 1½ Uhr entschlief sanft im 75. Lebensjahre mein theuer Gatte, unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Königl Kreis-Physicus a. D.

Sanitätsrath Dr. Boretius.

Dieses zeigen im tiefsten Schmerze an
7778) **Die Hinterbliebenen.**

Statt jeder besonderen Meldung
die traurige Anzeige, daß heute Morgen 7 Uhr unser theurer Gatte und Vater de Kreisgerichts-Secretair

Herrmann Mappes

nach längerem Leiden gestorben ist.
Pr. Stargardt, den 21. März 1878.
7755) **Die Hinterbliebenen.**

Den am 19. März nach schweren Lungenleiden erfolgten Tod des Geh. Med.- u. Reg.-Raths

Dr. Schaper

in Aachen zeigen tiefbetrübt hierdurch an
Die hinterbliebenen Kinder und Enkel.
7791)

Harald Jerichau
peintre artiste Danois
né le 17 Août 1851 à Copenhague
mort le 6 Mars 1878 à Rome
Pleurez avec nous
le fils le mari le père et frère devoué
l'artiste distingué
J. A. Jerichau Commandeur de l'ordre de D. B. G.
Elisabeth Jerichau née Baumann
et frères et soeurs.
Diese Trauerbotschaft theilen den Freunden der Familie Jerichau mit
Rudolph Lickfett und Frau.

Gestern 5 Uhr Morgens starb nach schweren Leiden unser lieber kleiner **Heinrich**, welches um stille Theilnahme bittend, tief betrübt anzeigen.
Quadendorf, den 23. März 1878.
H. Froese und Frau.

Primissime Kieler Bücklinge
erhielt
J. G. Amort,
Langgasse No. 4.

Salat,
Radise,
Italien. Blumenkohl,
Astr. Schotenkerne,
Teltower Rübchen,
Italienische Maronen,
Franz. Prünellen,
empfiehlt
J. G. Amort.
Langgasse 4. (7770

Spazierstöcke in größter Auswahl z. billig. Preisen empf. **Louis Willdorff.**

Oberhemden, Chemisetts, Kragen, Manschetten u. Nachthemden empf. billigst **Louis Willdorff**, Ziegengasse 5. (7813

Kravatten, Schlipse, Schleifen, Lavaliers e. billg. **Louis Willdorff**, Ziegengasse 5.

Ratten, Mäuse, Motten, Wanzen, Schwaben rc. vertilge mit 1jähriger. Garantie; auch empf. meine Medicamente zur Vertilgung des rc. Ungeziefers. **J. Dreyling**, k. k. app. Kammerj., Tischlerg. 31.

Für mein Herren-Confections-Geschäft suche per 1. April c. einen tüchtigen jungen Mann.
J. Sternfeld, 1. Damm 17.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank in Cöslin.

Die neuen Coupons- resp. Dividendenscheine-Bogen zu den Pfandbriefen und Actien besorgen wir **kostenfrei** und bitten um Einreichung der Talons nebst doppeltem Nummernverzeichniß **vom 1. April ab.**
Danzig, im März 1878.

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft.
Langenmarkt 18.
7787]

Reichhaltigstes Lager!

!! Billige Preise !!

Durch rechtzeitige Abschlüsse bin ich in der Lage, bei der jetzt steigenden Conjunctur für leinene und baumwollene Fabrikate unveränderte Preise zu stellen.

Otto Kraftmeier
Leinenhandlung und Wäschefabrik.

Grosse Viehauction zu Gr. Zünder.

Montag, den 1. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf Wunsch mehrerer Herren Gutsbesitzer vor dem Gasthause des Herrn **L. Neumann** zu **Gr. Zünder** an den Meistbietenden verkaufen:

Eine Anzahl guter Pferde, Kühe, theils frischmilchend, theils tragend, Ochsen, Schweine und Schafe.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen und bitte noch ergebenst die Herren Gutsbesitzer, welche sich bei dieser Auction betheiligen wollen, die Stückzahl vor dem Termin bei Herrn L. Neumann zu Gr. Zünder oder in meinem Bureau Danzig, Hundegasse 111, gef. aufgeben zu wollen.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator,
Bureau: Hundegasse No. 111. (7739

Auction Heil. Geistgasse 142,

in der Nähe des Holzmarktes.

Dienstag, den 26. März cr., Vormitt. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Hrn. L. Auerbach wegen Domizilveränderung:

Mehrere Dutzend lederne Damenstiefel,
" " Zeugstiefel mit auch ohne Gummizug,
" " Herrengamaschen mit auch ohne Lack,
" " Knabenstiefel,
" " Kinderschuhe in Zeug und Leder,
" " Haus- und Morgenschuhe,
" " Wiener Herren-Negligeeschuhe,
" " elegante Mädchen- und Kinderschuhe, sowie
1 große Partie Gummischuhe und Boots, circa. 50 Pfd. Roßschuhleder.

Ferner 1 Schreibetisch, **1 Wäschespind, mehrere Tische,** sowie 1 Petroleum-Kochapparat und mehrere Schaufensterarme, **1 Conversations-Lexikon** von 1824, meistbietend **gegen baare Zahlung** versteigern, wozu ich höflichst einlade.

W. Ehwaldt, Auctionator,
Bureau: Altstädt. Graben 104.

Nutzholz-Auction zu Legan.

Montag, den 25. März 1878, Vormittags 10 Uhr, werde ich zu Legan auf dem Holzfelde des Herrn **A. Driedger** im Auftrage und für Rechnung wen es angeht:

50 000 Fuß 1" fichtene trockene Dielen,
6 000 " 1½" do. do. do.
25 Schock 1" fichtene trockene Sleeperdielen,
14 " 1½" do. do do.
25 000 Fuß 1" tannene Dielen in Rundblöcken,
5 000 " 3" eschene Bohlen,
4 000 " 1" do. Dielen,
200 Stück fichtene Mauerlatten,
12 Klafter fichtenes Balkenholz;
schließlich: **1** Partie 2- bis 4" fichtene und eichene Bohlen, Balkenschwarten und eichenes Brennholz,
an den Meistbietenden öffentlich versteigern.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
Auctionator. Bureau: Hundegasse 111.
7452)

Eine Auswahl
nach neuesten Modellen angefertigte Frühjahrs-Hüte
empfehle für Mk. 9 und 12.
Zurückgesetzte Morgenhauben von 50 Pf. an.
Für Mädchen von 7 bis 10 Jahren
habe ein größeres Sortiment **fertig garnirter** Hüte für Mk. 1 pr. Stück schleunigst auszuverkaufen.

Ecke Langgasse. **Caecilie Wahlberg.** Ecke Langgasse.
7772] 17. Gr. Wollwebergasse 17.

---

1 Bier-Brauerei

im besten Betriebe,

mit sehr guten Gebäuden, soll wegen Todesfalls für 13,000 ℛ, bei 3000 ℛ Anzahlung verkauft werden durch (7427

Th. Kleemann, Danzig, Brodbänkengasse 33.

Frisch gebrannten schwedisch. Kalk *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16, und Langgasse 38, 2 Tr. h.*
7757) **C. H. Domansky Wwe.**

---

10 834 u. 10 847
kauft zurück die Expedition.

Ein Brennmaterialien-Geschäft

ist von Juli anderweitig zu verpachten.
Johannisgasse 71, 2 Tr. **Eichholtz.**

Ein junger Mann (Besitzers Sohn) wünscht als Inspector, Wirthschafter oder dergl angestellt zu werden. Gehalt weniger beansprucht als gute Behandlung. Adr. u. 7774 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine gewandte Verkäuferin, die 9 Jahre im Handschuh-G. w, empf. f. solch. od. and. anst. Gesch. J. Hardegen, Hl. Geistg. 100.

Vorzügl. Landwirthinn. m. g. Z. empfiehlt per 1. April **J. Hardegen.**

Erf. Jungfern gesetzten Alters, die vorzügl. schneidern u. frisiren können, empf.
J. Hardegen, Heil. Geistgasse 100.

Eine anspruchsl. Erzieherin, d. mehr. Jahr. i. St. w. u. g. Z. bes., empf. J. Hardegen.

Ein kleiner Speicher

in den Nebenstraßen gelegen, wird zu miethen gesucht.
Meldungen im Comptoir Langenmarkt 20 erbeten. (7794

2—3 anst. Herren find. freundl. Logis z. 1. April Langenmarkt, a. W. Pension. Näh. Poggenpfuhl 6, 1. Etage.

Langgasse 18 ist ein unmöbl. Stübchen auf d. Hofe 3 Tr. h. z. Apr. z. v. N. 2 T.

Kaufmännischer Verein.
Mittwoch, den 27. d. Mts.,
Discussions-Abend.

Schoewe's Restaurant,
36. Heil. Geistgasse 36,
empfiehlt hiesiges sowie **Bock-** und echt **Nürnberger Bier.**

Frische Maikräuter,
Hamburger Hühner,
Fasanen,
Birkhähne,
Haaselhühner,
Räucherlachs (Rheinlachs),
Junger Salat,
Radieschen,
erhielt und versendet
C. M. Martin.

Philharmon. Gesellschaft.
Dienstag, den 26. März c. Abds. 7 Uhr
Uebungsabend
im Vereinslocal,
um pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Roell's
Restaurant und Kaffee-Haus
in Jäschkenthal.
Sonntag, den 24. März, Nachmitt. 4 Uhr:
CONCERT.
von der Kapelle des 3. Ostpr. Gren.-Reg. No. 4.
Entree: 30 Pf., Kinder 10 Pf., Loge 50 Pf.
7804) **H. Buchholz.**

Wohlthätigkeits-Concert.
Sonnabend, den 30. d. M., Abds. 7 Uhr
findet im
Saale des Schützenhauses
zum Besten der durch den Brand vom 14. d. M. schwer heimgesuchten Armen
ein großes Concert
statt.

In liebenswürdiger Bereitwilligkeit haben unsere geschätzten Opernkräfte Frl. **Koch,** Frl. **Baldamus,** Frl. **Fr. Amann** und Herr **Glomme** ihre gütige Mitwirkung zugesagt. Gleichfalls wirken Herr Organist **Jankewitz, H. Stade** (Cellist), Herr **R.** (Violinist), einige Klavierspieler (Dilettanten), der St. Marien a capella-Kirchenchor und ein Doppel-Männerquartett freundlichst mit. Durch zahlreichen Besuch des Concertes bitten wir zur Linderung der großen Noth gütigst beitragen zu wollen.

Zur gefälligen Vorausnotirung liegt der Plan der nummerirten Plätze (à 1 ℳ 50 ₰) in der Musikalien-Handlung des Herrn **Herm. Lau,** Langgasse 74 aus.
Das Comite. (7773

Danziger Gesang-Verein.
Aufführung
am Palmsonntag, d. 14. April 1878,
Requiem
von **Joseph Verdi.**

Soli: Frl. **Adele Asmann** } aus Berlin
Herr **Felix Schmidt** }
Frl. **Baldamus** vom Stadttheater
und Herr **F. Reuteuer.**

Numerirte Plätze à ℳ 3, in der Musikalien-Handlung des Herrn **Constantin Ziemssen,** Langgasse No. 77.

CONCERT

Freitag, den 29. März cr.,
Abends 7 Uhr,
im Apollo-Saale des Hôtel du Nord
von
H. de Ahna,
Königl. Concertmeister und Hofvirtuose Sr. Majestät des Kaisers,
und
Reinh. Bergell.

Billette zum Saal und Loge à 3 ℳ, Stehplätze à 1,50 ℳ sind bei Herrn **Constantin Ziemssen, Musikalien-Handlung,** zu haben. (7511

Stadt-Theater.

Sonntag, den 24. März. (7. Abonn. No. 13.) Zum 1. Male: **Hasemann's Töchter.** Orig.-Volksst. m. Gesang in 4 Acten v. A. L'Arronge, Musik von Milläcker.
Emilie . . Frau Lang-Ratthey.

Montag, den 25. März. (7. Abonn. No. 14.) Zum letzten Male: **Euryanthe.** Große Oper in 3 Acten von C. M. v. Weber.

Dienstag, den 26. März. (Abonn. susp.) Benefiz für Herrn **Müller. Das Milchmädchen von Schöneberg.** Volksstück mit Gesang in 3 Acten und 6 Bildern von Mannstädt.
Tine . . . Frau Lang-Ratthey.

Mittwoch, d. 27. März. (7. Abonn. No. 15.) **Die Stumme von Portici.** Große Oper in 5 Acten nach Scribe, Musik von Auber.

Donnerstag, den 28. März. (7. Ab. No. 16.) **Hasemann's Töchter.** Original-Volksstück mit Gesang in 4 Act. von Adolph L'Arronge, Musik von Milläcker.
Emilie . . . Frau Lang-Ratthey.

Freitag, den 29. März. (Abonn. susp.) Benefiz für Frau **Weekes. Orpheus in der Unterwelt.** Burleske Oper in 3 Acten von Offenbach.

Sonnabend, den 30. März. (Abonn. susp.) **Zu halben Preisen: Der Hypochonder.** Lustspiel in 4 Act. v. G. v. Moser.

Wilhelm-Theater.
Langgarten 31.
Sonntag, den 24. März:
Im festlich decorirten Saal.
Große brillante Vorstellung.

Auftreten d. a. 24 Personen bestehenden neengagirten Schauspiel-, Sänger-, Tänzer- und Künstler-Personals.

In der Häckergasse
oder: „Ein Antiquitätensammler."
Posse mit Gesang in 1 Act.
La Zingaretta.
Großes Zigeuner-Tanz-Divertissement.
Zum Schluß:
Müllerstreiche
Komische Pantomime mit Tanz.
Kassenöffnung 5½ Uhr. Anfang 6½ Uhr.
Montag, den 25. März c.
Große Extra-Vorstellung.
H. Meyer.

Vauxhall.
31, Langgarten 31,
(früher Selonke.)
Sonntag, den 24. März:
Tanzkränzchen.
Montag, den 25. März 1878:
Cavalier-Ball.
Entree: Herren 1 Mark. Damen 50 Pfg.

Sonntag, den 3. Febr. ist ein Gesangbuch mit aufgedrucktem Namen in der Trinitatiskirche, oder auf dem Wege Fleischer- und Hintergasse verloren. Gegen Belohnung abzugeben Poggenpfuhl 16, 2. Etage.

Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung 29. Mai cr., Loose à 3 ℳ,
Inowraclawer Pferde-Lotterie, Ziehung 17. April cr., Loose à 3 ℳ,
Stettiner Pferde-Lotterie, Ziehung 20 Mai cr., Loose à 3 ℳ,
Stralsunder Pferde-Lotterie, Ziehung 27 Mai cr., Loose à 3 ℳ,
Casseler Pferdelotterie, Ziehung 29. Mai cr., Loose à ℳ 3 bei (781
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage

Beilage zu No. 10870 der Danziger Zeitung.

Danzig, 23. März 1878.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 25. März cr., Vormittags 9 Uhr, sollen auf der Kaiserlichen Werft

2 Dampfkessel ohne Feuerrohre,
1 Gangspill,
6 eiserne Ventilatoren,
1 Combüse,
6 Ambose

und verschiedene für Marine-Zwecke nicht mehr brauchbare Inventarien-Stücke gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Danzig, den 20. März 1878. (7617

Inventarien-Magazin-Verwaltung der Kaiserlich. Werf.

Bekanntmachung.

Die an den beiden Kasernen-Gebäuden des hier zu errichtenden Unteroffizierschul-Etablissements auszuführenden

Tischler-Arbeiten, veranschlagt auf zus. 24 311,28 M.
Schmiede-Arbeiten, veranschlagt auf zus. 8 579,28 M. und
Schlosser-Arbeiten, veranschlagt auf zus. 10,686,00 M.

sollen im Wege der öffentlichen Submission an den Mindestfordernden ausgegeben werden.

Offerten, mit der in den speciellen Bedingungen angegebenen Aufschrift versehen, sind portofrei und versigelt bis

Sonnabend, den 30. März c.
Vormittags 10 Uhr,

an die unterzeichnete Verwaltung hierselbst einzusenden, woselbst auch die bezüglichen Kostenanschlags-Extracte, allgemeinen u. speciellen Bedingungen einzusehen sind resp. gegen Erstattung der Copialien erfordert werden können.

Marienwerder, den 14. März 1878.

Die magistratual. Garnison-Verwaltung.

Das im hiesigen Hafen liegende, schnell segelnde, im Jahre 1876 von Eichenholz kupferfest neu erbaute und bis 12 Fuß gekupferte Barkschiff

„Minna Helene"

3/3 A 1 1 in Veritas bis 1887 classifizirt, zuletzt geführt von Capt. **Lindenau**, soll behufs Auseinandersetzung der Rhederei meistbietend verkauft werden, wozu ein Termin auf

den 5. April cr.,
Nachmittags 5 Uhr,

im Geschäftslocale des Unterzeichneten anberaumt ist.

Die Länge des Schiffes beträgt 38,40 Meter, die Breite 8,45 Meter und die Tiefe 4,76 Meter und ist das Schiff zu 964 Cubikmeter = 340,29 Reg.-Tons vermessen.

Das Inventarium ist vollständig und liegt zur jederzeitigen Einsicht in meinem Bureau aus.

Memel, den 14. März 1878.

Lau,
Rechtsanwalt und Notar. (7310

Bekanntmachung.

Die Holzverkaufstermine für das Königliche Forstrevier Steegen pro April, Mai und Juni 1878 finden im Lokale des Herrn **Rahn** zu **Stutthof, von Vormittags 10 Uhr** ab statt, und zwar:

1. **für den Belauf Pröbbernau** den 25. April, 27. Mai, 27. Juni.
2. **für den Belauf Bodenwinkel** den 11. u. 25. April, 9. u. 27. Mai, 13. u. 27. Juni.
3. **für den Belauf Stutthof** den 11. u. 27 April, 9. u. 27. Mai, 13. u 27. Juni.
4. **für den Belauf Steegen** den 13. u. 27. April, 9. Mai, 13. Juni.
5. **für den Belauf Pasewark** den 13. April.

Auf die im Belauf Pröbbernau, Jagen 83, am frischen Haff stehenden schönen starken kiefern Kloben, wird hierdurch besonders aufmerksam gemacht.

Steegen, den 10. März 1878.

Der Oberförster.
Otto. (7660

Interessant u. billig!

Berliner Zeitung

(Alte-Langmann'sche)
nebst Unterhaltungsblatt „Der Sonntag".
Postzeitungsliste 2. Nachtrag 581a.

3 M. 60 Pf. pro 2. Quart.

Am 1. April beg. d. gr. Criminal-Roman
Zelle 7 (Geheimnisse a. d. Paris. Leb.)

Musik-Unterricht.
Gesang, Clavier u. Geige.

Einige frei gewordene Stunden sind wieder zu besetzen. Jeden Freitag musikal. Abend: Chorübungen u. Soli-Vorträge. Honorar monatlich 1 M. Näh. **Gerbergasse 10.**

Alexander Goll und Frau.

Porter

von **Barclay, Perkins & Co.** in **London** empfiehlt
10 Fl. excl. Glas zu Mk. 2,75
A. Ulrich's Weinhdlg.,
Brodbänkengasse 18. (6672

Zur Saat!

Schönen Sommerweizen (gelesenen) à 85 ℔ 10 M. Schweinebohnen à 90 ℔ 7 M. verkauft Vorwerk **Lunau** bei Dirschau.

Victoria Illustrirte Modezeitung.

Herausgegeben von FRANZ EBHARDT.

Grosse Ausgabe: Jährlich 48 Nummern, 24 color. Modenkupfer, 12 gedruckte Schnittmusterbeilagen.
Vierteljährl. 2 M. 50 Pf. (1 fl. 50 kr. ö. W.; mit Postversendung 1 fl. 90 kr.)

Billige Ausgabe: Jährlich 24 Nummern, 12 gedruckte Schnittmusterbeilagen.
Vierteljährl. nur **1 M.** (65 kr. ö. W.; mit Postversendung 90 kr.)

Alle Buchh. und Postämter, sowie der Victoria-Verlag, 140, Potsdamerstr. in Berlin W., nehmen jederzeit Bestellungen entgegen und liefern Probe-Nummern gratis.

Die erste April-Nummer mit 22 Schnittmustern und 94 Illustrationen, darunter ein zweiseitiges Doppelbild mit 15 Frühjahrstoiletten nach einer Zeichnung von Knut Ekwall, ist bereits erschienen und liegt in allen Buchhandlungen zur Ansicht aus.

Prämie! Papier-Schnittmuster nach Maass Prämie!

Jeder Arbeits-Nummer — gleichviel der grossen oder billigen Ausgabe — liegt ein **Prämien-Bon** bei (also 24 jährlich), gegen dessen **directe** Einsendung an den Victoria-Verlag in Berlin, W., unter Beifügung von 60 Pf. (36 kr ö. W.) in deutschen oder fremden Postmarken die p. p. Abonnentinnen berechtigt sind, je **ein fertiges Schnittmuster aus Seidenpapier nach Mass** von einer **beliebigen** in der **Victoria** erschienenen **Abbildung** franco per Post zu empfangen. Für Nichtabonnentinnen kostet jedes Schnittmuster 1 M. 60 Pf.

Plötzlich durch eine rheumatische Erkältung der Knöchel war ich am Gehen durch die heftigsten Schmerzen verhindert, als mir ein durch den **Balsam Bilfinger*)** genesener Kranker denselben wärmstens empfahl, und kann ich pflichtmäßig bezeugen, daß meine **schleunige Genesung** durch dieses ausgezeichnete Mittel unter meinen Bekannten **allgemeine Sensation** erregte.

Berlin, 22. Oktober 1877.

Gustav Lyon,
Friedrich-Straße 163.

*) Broschüren durch **Richard Lenz**, Brodbänkengasse. (5992

Anerkennung.

Bereits 8 Jahre litt ich an einem furchtbaren

Magenübel,

welches sich immer mehr steigerte, Anfangs Magenschmerz, mit Erbrechen, Eingenommenheit des Kopfes und beständiger Schwindel, wogegen ärztliche Bemühung ohne Erfolg blieb. Meine Kräfte schwanden immer mehr dahin, konnte fast nichts mehr genießen, weil der Magen nichts ertragen und ich mich eines Abscheus und Widerwillens nicht erwehren konnte. Ich wandte mich an Herrn J. J. F. Popp in Heide (Schleswig-Holstein), durch dessen einfaches Pulver ich schon nach 8 Tagen merkliche Besserung empfand und nun nach 2 Sendungen mit Gott gänzlich von meinem Leiden befreit bin u. s. w. **Frau Gausmann**, Bauaufseh.-Gattin.

Daß Frau Gausmann vorstehendes Zeugniß geschrieben, bescheinigt L. K. Fabricius, Pfarrvicar.

Sprendlingen (Rheinh.), 18. Mai 1876.

Weitere Atteste aus allen Provinzen, sowie alles Nähere sendet ähnlich Leidenden franco und gratis **J. J. F. Popp**, Specialist für Magen- und Darmkatarrh, **Heide** (Holstein).

Malzextrakt-Gesundheitsbier bei Hämorrhoid. 1 Fl. 50 Pf.	Concentrirtes Malzextrakt b. Lungenl. 1 Fl. 2 M., auch 1,40.

Halsübel und Magensäure.

Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier hat mir bei meinem Halsübel sehr gut gethan; das unangenehme Brennen im Schlunde hat sich nach dessen mehrmaligem Genuss ganz verloren. **Bindemann, Prediger** in **Stargard** i. Pr. — Meine gesunkenen Kräfte haben sich lediglich durch den Genuss Ihrer so angenehmen Malz-Chocolade wieder gehoben. **Gräfin zu Dohna,** geb. Gräfin **von Nostiz auf Costenau. Schwerin i. M. 20. Novbr. 1877.** Bitte um Sendung frischer schleimlösender Brustmalzbonbons gegen den Husten. **F. von Bülow, (Oberjägermeister, Excellenz)** Gegen intensives **Lungenleiden** verordnen die Aerzte zur Schmerzlinderung **concentrirtes** Hoff'sches Malzextrakt Kaiserl. und Königl. Hof-Malzpräparatenfabrik und Malzextrakt-Brauerei von Joh. Hoff in Berlin (3478

Verkaufsstelle bei Alb. Neumann in Danzig, Langenmarkt 3, in Dirschau bei Otto Sänger, in Pr. Stargard bei J. Stelter.

Malzchocolade, Stärkung f. Blutarme 1 ℔ 3 M, auch 2 M.	Brustmalzbonbons, schleimlösend 80 Pf., auch 40 Pf.

Blaue Saatlupinen

bester Qualität, per Tonne 100 M. franco Pelplin, verkauft das Dom. Alt-Janischau bei Pelplin. (7667

Lupinen, Wicken, Mais, Johanni- u. Sommer-Roggen,

zur Saat offerirt (7224
W. Wirthschaft.

Ein Speicher-Unterraum,

hoch und trocken, ist Hopfengasse nahe dem Bahnhofe z. verm. — Fischmarkt 20/21 i. C.

Griechische Original-Achaïa-Weine.

Die unterzeichnete Firma beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß sie Herrn

A. Ulrich in Danzig

ihre Vertretung sowie Commissionslager für Ost- und Westpreußen übertragen hat und bittet sich wegen Muster und Preise an genannten Herrn zu wenden.

Hochachtend

W. Knorsch,
Weingroßhandlung und Vertreter der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaïa" in Patras für Deutschland,
Berlin W., Potsdamerstraße 107a.

Auf vorstehende Annonce Bezug nehmend, empfehle ich mein Commissions-Lager von

Griechischen Original Achaïer Weinen

dem geehrten Publikum und stehe mit Mustern und Preis-Couranten gerne zu Diensten.

7640) **A. Ulrich, Brodbänkengasse 18.**

Möbel-, Spiegel- & Polster-Waaren

empfiehlt in nur guter dauerhafter Arbeit zu billigsten Preisen

E. G. Olschewski,
Milchkannengasse No. 13 (Speicherinsel).

Die Besitzung des Herrn **Joh. Enss** in **Klettendorf**, 4 Hufen 22 Morgen culmisch groß, worunter 1 Hufe 24 Morgen culm. Wiesen, 1/4 Meile von der Chaussee, 1/2 Meile vom Bahnhof Altfelde entfernt, werde ich

Donnerstag, den 28. d. Mts.,
3 Uhr Nachmittags,

an Ort und Stelle im Ganzen oder in Parzellen verkaufen, wozu Reflectanten eingeladen werden.

Bemerkt wird, daß in dem Grundstücke Käserei betrieben wird.

7570) **C. Emmerich,** Marienburg.

Allgemeine Lebensversicherungs-Anstalt zu Leipzig

für Personen, welche die Capital-Versicherung auf den Todesfall bei einer anderen Lebensversicherungs-Gesellschaft nicht erlangen können, vermöge ihres Gesundheitszustandes jedoch die Hoffnung auf eine mittlere Lebensdauer noch zulassen.

Die Anstalt eröffnet ihren Geschäftsbetrieb am 1. April. — Personen welche ohne weitere Vermittelung eine Versicherung beantragen und Lebensversicherungs-Agenten, welche abgelehnte Versicherungsanträge in Vorschlag bringen wollen, erhalten die erforderlichen Drucksachen auf frankirte Zuschrift.

Briefe und Sendungen sind mit der genauen Adresse **Sophienstraße 6** zu versehen. (7706

Pilsener Bier 15 Flaschen 3 Rm.
Erlanger 15 Flaschen 3 Rm.
Berl. Weißbier 25 Fl. 3 Rm.

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Vaterländische Feuer- und Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir, nachdem **Herr Kaufmann Aug. Luedecke in Mewe** die Agenturen obiger Gesellschaften niedergelegt hat, dieselben

Herrn Julius Meyer, in Firma Meyer & Co., in Mewe

für Mewe und Umgegend übertragen haben.

Danzig, im März 1878.

Die General-Agentur.
Woycke & Bergmann.

Mit Bezug auf vorstehende Annonce halte ich mich zur Entgegennahme von Anträgen bestens empfohlen und bin zu jeder bezüglichen Auskunft gerne bereit.

Mewe, im März 1878.

Julius Meyer,
in Firma: **Meyer & Co.**
(im Comptoir der Cigarren-Fabrik).

7210)

In **Senslau** p. Hohenstein Wstpr. verkäufl. Goldfuchs-Wallach, 6 J. alt, 5' 6" groß, edel gezogen und fehlerfrei, hochelegantes Reitpferd, auch für Equipage verwendbar, 1000 Mark. Ein brauner Wallach, 6 J. alt, 5' 1" groß, sehr starker, flotter und gut aussehender Reitklepper, fehlerfrei, 400 M.

---

100 Centner Polnische Oelkuchen,

offerirt zum Preise von 5,50 M. p. 100 ℔. franco Bahn.

J. W. Arendt, Konitz.

Eine isolirt liegende

Besitzung

von 250 Morgen, 2/3 Weizen, 1/3 Roggenboden, neuen massiven Gebäuden soll mit vollständigem todten und lebenden Inventarium sofort mit 3–400 ℛ Anzahlung verkauft werden. Bedingungen sehr günstig, Hypothek fest. (7659

Tyllitz per Neumark Westpreußen, den 20. März 1878.

Bork.

Ein adl. Gut,

1 Stunde v. d. Bahn u. St., 1200 Morgen Weizenacker incl. 280 Mrg. 2- u. 3-schnittig. Wiesen, soll mit compl. Invent., 70 Kühen rc., **guten Baulichkeiten,** für 85,000 ℛ bei 20- bis 25,000 ℛ Anzahl. verkauft werden durch **Th. Kleemann,** Danzig, Brodbänkeng. 33.

Ein Rittergut in Ostpr.,

1/4 Meile von Königsberg, an der Chaussee, von **900 Morg.** preuß., durchaus guter Weizen- u. Gerstboden, incl. 100 Morg. schöne 2-schn. Wiesen, mit sehr guten Geb., schloßartig eingericht. Wohnhause, Park u. Garten; Aussaat, Winterung: 320 Schfl. Weizen u. Roggen, 32 Morg. Rübsen; Invent.: 24 Pferde, 10 Ochsen, 42 gute Milchkühe, 10 St. Jungvieh, 2 Bullen rc.; Grundsteuer 108 ℛ, soll wegen Krankheit d. Besitzers für 70,000 ℛ, bei fester Hypoth. mit 15—20,000 ℛ Anzahl. verk. od. gegen ein herrschaftl. Haus in Danzig, resp. einer anderen großen Stadt mit baarer Zugabe vertauscht werden.

Näheres erfahren Selbstkäufer bei

B. Krispin, Danzig,
Heilige Geistgasse 72, 1 Tr.

Bau-, Brennholz.

500 St. 2" trockene Bohlen v. 12—30 Fuß,
1000 St. 1¼" „ Dielen v. 12—30 „
500 St. 3" Sleeperbohlen 9 Fuß,
600 St. 1" Sleeperdielen 9 „
200 St. 5/5" Kreuzhölzer 9 „
300 Faden trockenes Balkenholz und Rundh.
60 Faden Schwartenholz,

stehen auf dem Holzfelde a. d. Kalkschanze billig z. Verk. b. **Rud. Brandt.**



5 tragende Stärken, ostfriesischer Race, stehen in **Katzke** per Praust zum Verkauf.

Das Kalkwerk Bartin bei Degow, versendet von jetzt ab **täglich frisch gebrannten besten Jura-Kalk** in Wagenladungen von 100 und 200 Ctr. zu dem Preise von M. 1,25 per Ctr frei Bahnhof Degow nach jeder Eisenbahnstation. Aufträge erbittet

Gustav Däumichen,
7659) Colberg.

Ein Hotel in Graudenz, dessen Räumlichkeiten sich auch für jedes andere Geschäft eignen, ganz in der Nähe des im Bau begriffenen Bahnhofs und der Eisenbahnbrücke und in der Hauptverkehrstraße zwischen diesen und der Stadt belegen, ist wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter 7262 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein Damenreitpferd,

braun u. weiß gescheckt, Stute, 8 Jahre alt, 2 Zoll groß, fein zugeritten, vollständig fehlerfrei, steht zum Verkauf in Prangschin bei Praust. (7571

---

2 elegante Kutschpferde

stehen zum Verkauf **Olivaer-Thor 10.**

Zwei Mastochsen und ein Bulle

stehen zum Verkauf (7754
Dom. Stechlin (Preuß. Stargard).

Mein Mühlengrundstück mit Haus, Wiesen, Gärten, Land und lebendem u. todtem Inventar, bin ich Willens unter guten Bedingungen zu verkaufen. (7764

Wittwe **Grünfeld** in Neuenburg W.-Pr.

Ein noch gut erhalt. Repositorium, sowie div. andere Utensilien zum Material-Geschäft zu kaufen gesucht durch Schulz,
7779) **Hundegasse No. 118.**

Durch praktische Erfahrung bin ich im Stande an

Brunnen bis 140 F. Tiefe

das Pumpenwerk derartig dauernd herzustellen, daß bei gehörigem Wasserschaffen, ein Mensch mit Leichtigkeit pumpen kann, was von großem Vortheil ist.

Ebenso führe ich

Brunnen-Neubauten

auch unter den schwierigsten Bodenverhältnissen: wie Sumpf rc. bedeutend billiger aus.

B. Jakubowski.
6679) Zimmermeister, Mewe.

Eine Färberei

wird zu pachten gesucht.
Offerten erbittet **E. Schulz** in **Riesenburg.** (7744

Blühende Topfgewächse,

darunter viele starke Schaupflanzen von Azalien, übersät mit Blumen, empfiehlt

J. L. Schäfer.
7689) **Sandgrube 21.**

Ein in einer großen Provinzialstadt gut gelegenes frequentes Hotel mit Saal rc. ist zu vermiethen. Adr. u. 7749 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Aufforderung.

Auf die Anfrage im Intelliers-Blatt vom 8 d. Mts. erklären die Unterzeichneten, denen, die seit lange gehegte Absicht unseres verewigten Herrn Consistorialrath **Reinicke** wohl bekannt ist, ein Asyl für sieche, altersschwache Leute zu gründen, sich gern bereit, vorläufige Beiträge für diesen Zweck anzunehmen. Ein später zu erwählendes Comité wird über den Erfolg unserer Sammlung berichten und die geeigneten Schritte berathen, das Liebeswerk in Ausführung zu bringen, das noch in den letzten Lebenstagen den theuren Heimgegangenen lebhaft beschäftigt hat.

M. Reinicke, Heil. Geistgasse 95.	**M. v. Engelcke,** Fleischergasse 91.	**J. Poten,** Steindamm 10.	**R. Weinlig,** Frauengasse 51.
H. Malzahn, Trinitatis-Kircheng. 6.	**E. Klinsmann,** Tobiasgasse 27.	**E. Müller,** Frauengasse 40.	**A. Franzius,** Karpfengasse 4.
E. Brittal, Breitgasse 81.	**M. Nothwanger,** Heil. Geistgasse 76.	**R. Krüger,** Hundegasse 57.	**Ag. Bertling,** Frauengasse 44.

41. Brodbänkengasse 41

ist das zur **E. A. Klosfeld'schen** Concursmasse gehörig gewesene Waarenlager durch Eintreffen **sämmtlicher Neuheiten für die Saison** bestens assortirt, und werden **Bestellungen prompt und solide** ausgeführt.

Herings-Auction.

Dienstag, den 26. März 1878, Vormittags 10 Uhr, Auction auf dem Hofe des Herrn **F. Boehm & Co.** über:

diverse Marken Schottischer und Norwegischer Heringe.

7493) **Mellien. Ehrlich.**

Auction zu Osterwick.

Mittwoch, den 27. März 1878, Vormittags 10 Uhr, werde ich zu Osterwick vor dem Gasthause des Herrn Weimer, im Auftrage der Hofbesitzer Herren R. Kling und L. Bartsch, an den Meistbietenden verkaufen:

2 elegante Wagenpferde (Rothschecken), 12 gute Arbeitspferde, 17 gute Kühe, theils frischmilch., theils hochtragend, 2 einjähr. Bullen (Amsterdamer Race), 10 neun Wochen alte Ferkel, 6 Schafe mit Lämmern, 1 Verdeck-, 1 Jagd- und 1 Spazierwagen mit Strohgeflecht, 1 fast neuen Kasten-Spazierschlitten, 1 gr. neuen Rübenschneider, 2 Landhaken, 1 zweispännigen Gartenpflug, 2 Hungerhaken, 2 neue Landhaken, Bäume, 1 Krautlade, 2 Flachsbrachen, 1 Heuleine, 2 Gespann lederne Geschirre, 1 Gespann hanfene Geschirre, Zäume, Leinen, 1 Partie alte Fenstern und ca. 12 Schock Roggenrichtstroh.

Fremde Gegenstände können eingebracht werden. Den Zahlungs-Termin werde ich bei der Auction anzeigen.

Janzen, Auctionator, Breitgasse 4.

Auction zu Kl. Plehnendorf.

Dienstag, den 26. März 1878, Vormittags 10 Uhr,

werde ich zu Kl. Plehnendorf, auf dem bei Rückfort belegenen Holzfelde des Kaufmanns Herrn D. Berg, an den Meistbietenden verkaufen:

ca. 100000 Fuß 1zöll. fichtene Dielen,
" 10000 Fuß 1½zöll. fichtene Dielen,
" 10000 Fuß 2zöll. fichtene Bohlen,
" 1000 Fuß 3zöll. fichtene Bohlen,
" 800 Stück eichene Brack-Sleeper,
" 400 Stück fichtene Brack-Sleeper,
" 500 Stück fichtene Mauerlatten, 5—10 Zoll stark,
1 Partie 1- und 1½zöll. fichtene Sleeperdielen,
1 Partie fichtene Balkenschwarten,
1 Partie eichene Brackbohlen, und
ca. 1000 Faden eichenes und fichtenes Brennholz.

Auf Wunsch der Herren Käufer aus der Nehrung, können die gekauften Hölzer per Wasser dorthin geliefert werden.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen.

7308) **Janzen, Auctionator, Breitgasse 4.**

Einladung zum Abonnement
auf die

Zweites Quartal. **Nogat-Zeitung.** Elfter Jahrgang.

Erscheint dreimal wöchentlich: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Jeder Sonnabends-Nummer wird als „Gratis-Beilage" das

Illustrirte Sonntagsblatt

beigegeben.

Inserate finden durch die „Nogat-Zeitung" eine weite Verbreitung und wird die viergespaltene Zeile mit 10 Pf. berechnet.

Abonnements werden bei der unterzeichneten Expedition wie bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal: 1 M. 50 ₰, per Post bezogen: 1 M. 85 ₰.

Die Expedition,
Marienburg, Hohe Lauben No. 20.

Das Hamburger Fremden-Blatt
(50. Jahrgang)

erscheint allabendlich mit dem Neuesten des Tages auf allen Gebieten und gelangt noch mit den Abendposten zur Versendung.

Das „Fremden-Blatt" bringt außer politischen Telegrammen eine im fortschrittlichen Sinne gehaltene Politik, Reichstags- und Landtags-Original-Correspondenzen, Concert- und Theater-Referate, Roman, unterhaltendes Feuilleton, Volkswirthschaftliches, die neuesten Lokal-Nachrichten aus Hamburg und Altona, ferner die authentischen Handels- und Börsen-Nachrichten, Cours-Notirungen rc. aus Hamburg vom selben Tage, Handels-Telegramme von auswärts, eine vollständige Liste aller inländischen und ausländischen Fallissements, Schiffsberichte, Fremdenlisten, Theaterzettel u. s. w.

Das allwöchentlich erscheinende Ziehungslistenblatt **„Fortuna"** erhalten die Abonnenten des „Fremden-Blattes" gratis.

Allen auswärts lebenden Hamburgern, ferner den mit Hamburg in Geschäftsverbindung stehenden Deutschen und Ausländern, sowie auch den Inhabern von Hotels und größeren Restaurations-Etablissements, Cafés u. s. w. aller Länder sei das in Hamburg beliebte und stark verbreitete „Hamburger Fremden-Blatt" zum Abonnement bestens empfohlen.

Abonnements-Preis incl. Postaufschlag pr. Quartal Mk. 5.
Anzeigen, pr. Zeile 35 Pfg. finden die weiteste u. wirksamste Verbreitung.
Probe-Exemplare auf Verlangen **franco.**

Der Bürger- u. Bauernfreund,
Zeitung für politischen u. wirthschaftlichen Fortschritt

(am 1. April cr. seinen 19. Jahrgang beginnend),

ist und bleibt Organ der **deutschen Fortschrittspartei,** als solches arbeitet er für die Freiheit in Kirche, Staat und Wirthschaft und bekämpft die Bureaukratie und die Militärwirthschaft, ebenso wie den Socialismus.

Das Blatt wird fortfahren den Angelegenheiten der **Volksschule,** der **Selbstverwaltung** und dem **Genossenschaftswesen** die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden und zuverlässige Berichte aus dem **Bezirksverwaltungsgericht** und den **Gemeinden** bringen.

Original-Leitartikel aus bewährten Federn werden alle brennenden Tagesfragen besprechen, ebenso ist für eine anziehende Unterhaltungslectüre gesorgt worden.

Sachgemäße **Aufsätze** und wahrheitsgetreue **Mittheilungen** aus allen Kreisen finden bereitwillige Aufnahme, **Insertionen** bei billigstem Preise Verbreitung in **allen Kreisen** der Provinz und in vielen Theilen Deutschlands.

Der **Preis** beträgt pro Vierteljahr bei zweimal wöchentlicher **Ausgabe** (Mittwoch und Sonnabend) nur 1 M., und werden alle Eingänge des Blattes nicht im Interesse Einzelner, sondern **ausschließlich zur Vergrößerung desselben und zur Vermehrung seiner Leistungen für die Partei** Verwendung finden.

Wir rechnen auch für die Folge auf zunehmende geistige und materielle Unterstützung unserer Parteigenossen und laden hierdurch dieselben zu zahlreicher und rechtzeitiger Bestellung ein. Bestellungen nehmen alle Postanstalten, sowie die Expedition Insterburg Markt 11 entgegen.

Die Redaction und der Verlag des Bürger- und Bauernfreund.

Zeitung für politischen und wirthschaftlichen Fortschritt.

27. Jahrgang. **Dirschauer Anzeiger** 2. Quartal.

Zeitung für Dirschau und Umgegend.

Erscheint 3 Mal wöchentlich, **Montag, Mittwoch** und **Freitag Abends,** pro Quartal 1,50 M. **Inserate** finden die weiteste Verbreitung in Stadt und Land.

In kleinerer Ausgabe:

2. Jahrgang. **Schwente Bote.** 2. Quartal.

Anzeiger für Neuteich und Umgegend.

2mal wöchentlich, Mittwoch und Sonnabends, pro Quartal 50 ₰.

Zu recht zahlreichem Abonnement auf obengenannte Blätter ladet ergebenst ein

die Expedition des „Dirschauer Anzeiger" u. „Schwente Bote."
Conrad Hopp, Dirschau.

Die

Insterburger Zeitung,

freisinniges Organ für Littauen und Masuren, trat mit dem 1. Januar d. J. in den 18. Jahrgang ihres Bestehens. Die fortgesetzte Zunahme der Abonnentenzahl sowie der Inserate hat bereits im Laufe dieses Quartals die Einrichtung einer

vierten Wochennummer ohne Abonnementserhöhung

ermöglicht, und kann die „Insterburger Zeitung" nunmehr den an eine größere Provinzialzeitung zu stellenden Anforderungen in vollem Umfange entsprechen.

Die „Insterburger Zeitung" wird fortfahren, allen öffentlichen Angelegenheiten sowohl im staatlichen als communalen Gebiete ihre Aufmerksamkeit zu widmen und ihre Leser durch interessante Mittheilungen und sachgemäße Aufsätze über die brennendsten Tagesfragen zu unterrichten. Insbesondere ist die „Insterburger Zeitung" in der Lage, durch die Mitarbeiterschaft tüchtiger Correspondenten den Vorkommnissen in der Stadt und Provinz ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Selbstständige Berichte über die Stadtverordneten-Versammlungen, sowie die ausführlichsten Mittheilungen aus den hier tagenden Schwurgerichts-Verhandlungen, regelmäßige Vereinsberichte, interessante Originalberichte aus der Provinzialhauptstadt u. A. werden neben dem klar und übersichtlich zusammengestellten politischen Theil das Interesse der Leser rege erhalten, während ein gutes Feuilleton sowie vermischte Nachrichten reichen Unterhaltungsstoff bieten.

Die „Insterburger Zeitung" empfiehlt sich zum Abonnement, welches bei allen Kais. Postanstalten mit 2 Mk. 25 Pf. bewirkt werden kann. Inserate finden eine große Verbreitung und werden mit 20 Pf. pro Corpuszeile berechnet.

Insterburg, im März 1878. **Die Expedition.**

Einladung zum Abonnement
auf die

„Lauenburger Zeitung"

Wochenblatt für Stadt und Land.

Organ der gebildeten Stände des Stadt- u. Landkreises.

Erscheint 3 Mal wöchentlich: **Dienstag, Donnerstag** und **Sonnabend.**

Inserate finden durch die „Lauenburger Zeitung" in der Stadt und im Kreise die weiteste Verbreitung und wird die 4spaltige Zeile mit nur 10 ₰ berechnet.

Abonnements auf die „Lauenburger Zeitung" nehmen alle Postanstalten zum Preise von 1 Mark 25 Pf. entgegen.

Expedition der „Lauenburger Zeitung".
F. Forley in Lauenburg i. P.

Neue Westpreussische Mittheilungen.
(Marienwerderer Zeitung.)

Die **vier** Mal wöchentlich, **Dienstag, Donnerstag, Sonnabend** und **Sonntag Morgens** erscheinenden „Neuen Westpreußischen Mittheilungen" bringen allgemein verständliche Leitartikel, eine reichhaltige politische Rundschau, ferner die Land- und Reichstagsverhandlungen, wenden dem lokalen und provinziellen Theile sowie den wirthschaftlichen Interessen besondere Aufmerksamkeit zu und unterrichten ihre Leser in zahlreichen **Originaldepeschen** sofort über alle Ereignisse von Wichtigkeit. Ein gutes Feuilleton und das den Abonnenten zur Sonnabend-Nummer gratis beigegebene, sehr beliebte

Unterhaltungsblatt,

letzteres 1 Bogen stark, sorgen für eine angenehme, leichte Lectüre.

Der Abonnementspreis beträgt für Marienwerder nur 1 M. 50 ₰, bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M. 80 ₰.

Inserate (12 ₰ pro 4gespaltene Zeile) werden bei der großen Verbreitung des Blattes in den Provinzen Preußen, Posen und Pommern stets den gewünschten Erfolg haben. — Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Marienwerder, im März 1878.

Die Expedition: R. Kanter'sche Hofbuchdruckerei.

Vanille

wieder in guter Qualität angekommen und offerire selbige billigst. (7126

Albert Neumann.

Sommerroggen

à 6 M. 25 ₰ pro 80 Pfd., bei Abnahme größerer Parthien billiger, offerirt

Caesar Tietze,
Kohlenmarkt 28.

£239)

Ein 2. Wirthschafter

findet Stellung in **Blonaken b. Christburg.** Persönliche Vorstellung **gewünscht. Gehalt nach Uebereinkommen.**

Visitenkarten

100 Stck. f. 1 M. i. eleg. Ausführung fertigt **G. Friedemann, Papierh.. Melzergasse 6.**

Ein junges Mädchen,

welches mit der Papier-Branche vollständig vertraut ist, findet am 1. April c. in meinem Papiergeschäft als Verkäuferin Stellung.

J. H. Jacobsohn,
7750) Heil. Geistgasse 121.

Zoppot im Posthause sind zu vermiethen: 1. Eine neu decorirte Wohnung mit **besonderem Eingang,** bestehend aus 3 Zimmern, Entree, Schlafkabinet u. Zubehör, für die Badezeit, oder auch von April bis October. 2. **Eine** kleine Wohnung von Stube und Küche, für den Sommer oder **dauernd.** (7695

Der neue Cursus in meinem Vorbereitungszirkel

beginnt **Montag, den 1. April c.** Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich täglich zwischen 2 und 4 Uhr zu sprechen.

Minna Nathan, Breitg. 2.

Schul-Anzeige.

Der Sommerkursus in meiner höheren Töchterschule beginnt **Montag, den 1. April.** Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich von Dienstag, den 26. dss. ab, Nachmittags von 2—4 Uhr bereit sein

Agathe Bertling,
7766) Frauengasse 44.

Abonnements auf:

Modenwelt, Bazar, Gartenlaube, Kladderadatsch, Ueber Land und Meer,

sowie auf alle übrigen in- und ausländischen Zeitschriften nehme ich bei bevorstehendem Quartalwechsel entgegen. Schnelle und regelmäßige Lieferung!

F. A. Weber,
Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung,
Langgasse 78 (7769

Zur gefälligen Betheiligung an meinem

Journal-Lesezirkel,

welcher mit den gelesensten Zeitschriften ausgestattet ist, lade ich ergebenst ein.

Mein

Musikalien-Leih-Institut

wird fortwährend mit den neuesten Erscheinungen ergänzt.

Die Abonnementsbedingungen sind die billigsten!

F. A. Weber,
Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung,
Langgasse 78, (7768

Bestellungen auf

frisch gebrannten Kalk,

franco Baustelle geliefert, werden entgegen genommen von

7762) **Carl Lefeldt,**
Comtoir: Schmiedegasse 3.

Eine perf. Kochköchin,

welche das Kochen und Backen gründlich versteht und mit der Federviehzucht Bescheid weiß, findet sogleich Stellung in **Maldeuten** Ostpr.

7743) **von Reichel.**

Zur Ausbildung in der Landwirthschaft findet ein

junger Mann

Aufnahme in **Gr. Watzmirs** p. Swaroschin.

Möller.

Zu den eigenen Kindern, die unter Aufsicht und Pflege der Mutter in Danzig (von Secunda abwärts) die höheren Schulen besuchen, werden noch 2 Pensionäre gesucht, wenn auch noch klein und einer sorgsamen mütterlichen Pflege bedürftig. Adr. u. 7597 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein unverheiratheter tüchtiger

Wirthschafts-Inspector

mit guten Zeugnissen versehen, findet sofort Stellung. Gehalt Vierhundert Mark.

Adressen werden unter 7654 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein Rechnungsführer u. Hofverwalter, befähigt die Geschäfte des Bezirks- und Standes-Amtes unter Leitung zu erledigen, findet zum 1. Juni cr. Stellung bei 500 M. Jahresgehalt nebst freier Station. Meldungen **A. R.** postlagernd **Hohenste...** Westpr. erbeten.

Für eine anständige junge Dame wird eine auswärtige Pension für sofort gesucht.

Adressen unter 7710 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Eine gute Pension für 2 bis 3 Knaben m. Benutzung e. Instrum. für den jährl. Preis v. 360 M. ist Dienergasse 6 zu haben.

Zur Einrichtung von Klass werden in mögl. Nähe d. Kgl. Gymnasiums 3—4 helle u. geräum. Zimm. ges.

Offerten mit Preisangabe werden v. 10—12 U. Vorm. in dem Directorial-Zimmer des Gymnasiums erbeten.

General-Versammlung
der
israelitis. Kranken-Unterstützungs-Kasse.
Sonntag, den 24. März cr., Nachmittags 4 Uhr
im Deutschen Gesellschaftshause
Heiligegeistgasse 107, 1 Tr.

Tagesordnung:

a, Berichterstattung über die Verwaltung pro 1877.
b, Revision der Kasse durch die Aufsichtsbehörde.
c, **Wahl des Gesammtvorstandes.**

Der Vorstand. (6746

Naturforsch. Gesellschaft.
Mittwoch, 27. März, 7 Uhr,
Frauengasse 26.

1. **Ordentliche Sitzung.**
Vortrag des Herrn **Dr. Kiesow** über „die Nährstoffe der Pflanze".
2. **Außerordentliche Sitzung.**
Wahl. **Dr. Ball.**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.